

# Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., — Reclamen die Zeile für 6 Wochen 50 Pfg., für 12 Wochen 75 Pfg.

Anzeigen-Zunahme

für die Abend-Ausgabe bis nächsterfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur

keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 134.

Preisprober No. 52.

Montag, den 21. März.

Preisprober No. 52.

1898.

## Abend-Ausgabe.

### Deutscher Reichstag.

zu Berlin, 19. März.

Der Reichstag hat heute die zweite Beratung der Militär-Einkaufsgesetzgebung beendet. Die §§ 223 bis 229 werden bei den Verhandlungen. Nach der Regierungsvorlage kann die Dienstpflicht ausgesetzt werden, wenn sie eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung befürchten läßt. Unter welchen Voraussetzungen und in welchen Formen der Ausnahmefall der Dienstpflicht auszuweisen der Einzelne zu erfolgen hat, bestimmt der Kaiser. Die Kommission hat diesen Punkt abzuhandeln, wie folgt gefaßt: Der Kaiser hat die Befugnis, unter bestimmten Voraussetzungen die Dienstpflicht auszuweisen, unter welchen Voraussetzungen das Gesetz die Dienstpflicht der Befreiung wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung auszuweisen kann. — Die Abg. Reich (frei. Volksp.) und die Abg. (Soz.) beantragen die Ersetzung des Abzuges 3 dieses Paragraphen. Die Kommission-Einstellung wird in diesen aufrecht erhalten. Die §§ 271 bis 273 werden ohne Debatte angenommen. § 274 bestimmt, daß der Zutritt zur öffentlichen Versammlung aktiver Militärpersonen gestattet sei, die in gleichem oder höherem Range als der Angehörige seien. Die Kommission hat den Antrag beschlossen, dem Zutritt in allen Fällen zu gestatten. — Abg. Waller (Soz.) beantragt, daß die Kommission die Befugnis über die Zulassung des Zutritts zu entscheiden habe. Der Antrag wird angenommen. — Ebenso wird der Antrag über die Befreiung der Kommission angenommen. — Dem ist der Gegenentwurf ab zu den §§ 8, der ganz getilgt wird, und dem von Abg. Baffmann beantragte Zusatz zu § 274 ebenfalls in der Fassung der Kommission angenommen. — In dem von der Kommission beantragte Resolution auf Vorlegung einer Erklärung der Kommission über die Befreiung der Kommission, wurde einstimmig angenommen. Es folgt die Erörterung des Einkaufsgesetzes. Im § 33 heißt es: Die Einrichtung der obersten Militärbehörden ist mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Landes anderweitig geregelt. — Abg. Fr. v. Hertling (Soz.) führt aus, die Anträge auf Ersetzung dieses obersten Militärbehörden seien in der Kommission abgelehnt worden. Die Kommission hat die Anträge nicht wieder einzubringen, welche sich über keine Einzelfälle bis zur dritten Lesung, sondern bis dahin die Verhandlungen zwischen Preußen und Bayern zum Abschluß gelangt sein sollten. Zugleich würden die Anträge keine Grundlage für die Kommission-Einstellung bilden, da die Worte der Kommission-Einstellung, anderweitig geregelt, in der Regierungsvorlage nicht enthalten sind. — Reichsanwalt Herr v. Hoesel (Soz.) Schilling (Soz.) führt aus: Ich bin dem Herrn Reichsanwalt dankbar, daß er sich nicht über die Worte der Regierung und die Frage des Referats auszuweisen in die Debatte gezogen hat, denn ich war im Begriff, den Reichsanwalt zu bitten, von der Beratung eines obersten Landes-Militärbehörden abzuweichen zu wollen, da nach, wie Sie wissen, unangenehmlichkeiten bestanden. Was nun die Kommissions-Einstellung anbelangt, so kann ich dieselben hervorheben. Der Reichsanwalt hat die Befreiung der Kommission beantragt, die die Befreiung des Reichsanwalts enthält. Es würde sich das auch schon in Rücksicht auf die beiden Wochentage empfehlen. — Der Reichsanwalt hat die Befreiung der Kommission angenommen; er hat das Gesetz über die Befreiung der Reichsanwalts angenommen. — Nächster Gegenstand ist die zweite Beratung des

Geetzes, betr. die Entschädigung der in Eisenbahnüberführungen freigelegenen Personen. Dieser § 1 soll nunmehr abgeändert werden. Abg. Singer (Soz.) begründet hierbei die Wichtigkeit des Gesetzes. Die Auszahlung ergibt die Anwesenheit von 105 Abgeordneten; das Haus ist somit nicht beschlußfähig. Nächste Sitzung Montag, 12 Uhr: Fortsetzung der zweiten Etatsberatung.

Berlin, 19. März. Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute das Extraordinarium des Etats der Vermehrung der Eisenbahnen. Man stellt mit dem ganzen Etat bis Dienstag fertig zu werden.

### Deutsches Reich.

Sozial- und Personal-Nachrichten. Von uns unterrichtet. Seite und die Nachrichten, der Kaiser künftighin im Sommer eine Reise nach Schottland zu unternehmen, als unbedeutend bezeichnet. — Fürst Bismarck ließ dem Reichs-Vollzettel in Hamburg auf dessen Anfrage, ob er am 1. April einen Bescheid entgegennehmen wolle, antworten, daß man mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand den Bescheid bis zum Anfang des Sommers verschieben wolle.

Berlin, 21. März. Die bei der Verhandlung des Reichstages über den Etat des Reichsbahn-Amtes in Aussicht gestellte Vorlage, worin zur Erhöhung der Betriebskosten auf den Eisenbahnen verschiedene Ergänzungen und Änderungen der für das Eisenbahnwesen erforderlichen Bestimmungen, insbesondere der Betriebsordnung, beantragt werden, ist dem Bundesrat zugewandt.

Wie ein Domburger Blatt aus besserer Quelle erzählt, enthält der dem Bundesrat zugewandte Entwurf 5 bis 6 Millionen für die in Rhein-Land vorhandene Feuerbestattungen.

Marine. Der Kreuzer „Deutschland“, der sich in Hongkong in See befindet, muß vorläufig nach Melbourne der Wochen bleiben, da sich eine größere Maschinenreparatur als notwendig herausgestellt hat. — Der „Wohlfahrt“ wird die Verlegung bestätigt, daß der Kommandant des „Schwaben“ Stein, Kapitän Delrich, in Australien pflichtgemäß gestorben ist. Die Verhaftung wird auf einen schweren Einbruch zurückgeführt, den Kapitän Delrich vor einigen Jahren mit einem Schiffe in Südamerika erlitten hat, wobei er sich eine schwere Schädelverletzung zuzog.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien, 20. März, wird gemeldet: Die hiesige Situation hat sich durch den Beschluß, den Reichstag die deutsche Kolonialpolitik gefaßt hat, keine Veräusserlichung erfahren, und die Beziehungen zu uns immer freundschaftlicher. Man sieht daher für die Zukunft der Beziehungen zwischen uns und Oesterreich-Ungarn, um dem Schicksal des Reichstages Bedenken zu entsorgen, den Reichstag nach eigenen Wünschen zu versehen. Der Reichsanwalt Herr v. Hoesel (Soz.) Schilling (Soz.) führt aus, die Anträge auf Ersetzung dieses obersten Militärbehörden seien in der Kommission abgelehnt worden. Die Kommission hat die Anträge nicht wieder einzubringen, welche sich über keine Einzelfälle bis zur dritten Lesung, sondern bis dahin die Verhandlungen zwischen Preußen und Bayern zum Abschluß gelangt sein sollten. Zugleich würden die Anträge keine Grundlage für die Kommission-Einstellung bilden, da die Worte der Kommission-Einstellung, anderweitig geregelt, in der Regierungsvorlage nicht enthalten sind. — Reichsanwalt Herr v. Hoesel (Soz.) Schilling (Soz.) führt aus: Ich bin dem Herrn Reichsanwalt dankbar, daß er sich nicht über die Worte der Regierung und die Frage des Referats auszuweisen in die Debatte gezogen hat, denn ich war im Begriff, den Reichsanwalt zu bitten, von der Beratung eines obersten Landes-Militärbehörden abzuweichen zu wollen, da nach, wie Sie wissen, unangenehmlichkeiten bestanden. Was nun die Kommissions-Einstellung anbelangt, so kann ich dieselben hervorheben. Der Reichsanwalt hat die Befreiung der Kommission beantragt, die die Befreiung des Reichsanwalts enthält. Es würde sich das auch schon in Rücksicht auf die beiden Wochentage empfehlen. — Der Reichsanwalt hat die Befreiung der Kommission angenommen; er hat das Gesetz über die Befreiung der Reichsanwalts angenommen. — Nächster Gegenstand ist die zweite Beratung des

Georgen. Aus Brüssel, 20. März, wird gemeldet: Der Coburger Standal nimmt großen Umfang an. Privatbankier Hentrich in Brüssel soll 100,000 Francs, 10,000 Francs, 10,000 Francs für die Waise, mehrere hunderttausend Francs für Töchter und alle Dienerbesitzer. Prinz Philipp verweigert die Zahlung, weshalb sich die Waise an König Leopold wandte. Vor einiger Zeit erschien die Prinzessin Ingeborg im Schloß von Brüssel, nicht mehr nach Wien zurückkehren, sondern von ihren Eltern hierzu gezwungen. Das Schicksal ist über diesen Standal außer Acht zu lassen, die friedliche Lösung des Schandals nunmehr in Aussicht genommen. Die Prinzessin unter Garret zu stellen.

Großbritannien. Die Nachrichten über das Bestehen der Gadhones lauten wieder höchst demüthigend. Derselbe soll an einem anderen Leibel leiden als an Neurasthenie.

Griechenland. Nach einer Depesche der „La Presse“ hätten 3 türkische Soldaten in Kolo den katholischen Pfarrer Dalgas, während derselbe ein Deikum anlässlich der Errettung des Königs erlebte, durch Bajonettstiche ermordet. Der französische und der russische Konsul hätten energische Protestationen erhoben. Der Metropolit von Kolo befragt, ob die Töter des Leichenbegängnisses in der orthodoxen Kirche abgethan werden soll. Die ganze griechische Gesellschaft werde an der Töter teilnehmen.

Österreich. Der Kaiser ordnete an, daß im künftigen Minister-rath neuerdings die Frage der Kandidatur des Prinzen Georg für den Gouverneurposten von Kreta geprüft und ihm sofort über das Ergebnis der Beratung Bericht erstattet werden soll.

Äthiopien. Nach Mittheilungen aus Majunga wurde am 22. Februar der Posten in Majunga (1) von 400 Soldaten angegriffen. Der Feind zog sich mit einem Verlust von 25 Mann nach auf Seiten der Franzosen sind keine Verluste zu verzeichnen. Insofern dieses Ereignisses haben sich viele Handlungen unterworfen.

Amerika. Nach einem über Argentinien aus Havana ein gekommenen Telegramm erfährt man aus authentischer Quelle, daß eine große Verarmung der vornehmsten Führer der Aufständischen im Westen der Insel bei dem General Bando stattgefunden hat, welcher sich bemühte, ihnen in persönlichen Ausdrücken die Autonomie anzubieten.

### 32. Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Wiesbaden, 21. März. Der 32. Kommunal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden in heute Mittag, 12 Uhr, durch den königlichen Kommissar, Seine Excellenz Herr Oberpräsident von Bismarck, mit folgender Tagesordnung eröffnet worden: — Herr Herrmann, die Stelle des Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden, J. L. ungelöst und mit der Vertretung in den Verhandlungen des königlichen Landtags-Kommissars durch den Regierungs-Präsidenten nicht angängig ist, so ist mir die Ehre und die Freude zu Theil geworden, an Ihren Verhandlungen diesmal auch persönlichen Theil zu nehmen. Der Herr Herrmann, der Vorsitzende des Landtags, über die Geschäftsverteilung in den beiden letzten Jahren bietet ein erfreuliches Bild der stetig fortschreitenden wirtschaftlichen Entwicklung des Bezirks und der erfolgreichen Wirksamkeit Ihrer Verwaltung. Als das in die Verhältnisse fallende wichtigste Ereignis bezeichnet der Bericht mit Recht die Eröffnung der dank Ihrer Opfernwilligkeit mit einem erheblichen Kostenaufwand neuerrichteten Hermannshaus als Bestattungsanstalt für die hiesigen und umliegende Gegend in vollem Umfange allen Anforderungen entspricht, die nach den Fortschritten der Wissenschaft und Praxis aus dem Gebiete der Irrenpflege an eine solche Anstalt gestellt werden können. Auch der Ihnen vorgelegte neue Bezirksbehörden mit Ihnen Gelegenheit bieten, den wachsenden Bedürfnissen des Bezirks unter sorgfältiger Beachtung der Verhältnisse der hiesigen Bevölkerung zu tragen, insbesondere hierbei die durch die Geschäftsanbahnung der Staatsbeamten notwendig gemachte Vorlage wegen Reglement der Besoldungen der Bezirksbeamten Ihrer Fürsorge und Beschäftigung unterliegen. So heiße ich Sie denn, geehrte Herren, Namens der Staatregierung zur Wiederaufnahme Ihrer Arbeiten willkommen und erlaube ich mir die herzlichsten Grüße des 32. Kommunal-Landtags des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Herr Appellationsgerichtspräsident Herrmann, D. D. Herrmann eröffnet sodann als langjähriger Alterspräsident die Verhandlungen mit folgender Ansprache: Meine Herren! Wiesbaden habe ich die Aufgabe und die Ehre, die Verhandlungen des 32. Kommunal-Landtags des Regierungsbezirks Wiesbaden einzuleiten. Die bevorstehende Session ist die letzte innerhalb der gegenwärtigen Legislaturperiode. Ein Rücksicht auf die Ergebnisse derselben gewährt ein erfreuliches Bild von der fortschreitenden wirtschaftlichen Entwicklung der kommunalständischen Verwaltung für die Förderung der Wohlthat

### Besetzung-Theater.

Sonntag, den 19. März: Aufführung zur Feier von Johann Sebastian Bachs 100. Geburtstag. „Die Brautwahl“, Schauspiel in 3 Akten von Herrn v. Hoesel. Regie: Albert Linger.

Es gebet zur literarischen Bildung, den jenseitig neuesten Werken gewidmet zu haben. Herr Director Reich ist nun hier der Meinung, welcher immer freundlich bemerkt ist, bezüglich des Bildungswesens abzuweichen, und man muß ihm dankbar dafür sein, daß er in Wiesbaden über eine Hofkapelle davon erzählt, was außen herum in Wiesbaden über die Hofkapelle von der Jüdischen Gemeinde geboten wird. Nun hat er uns gar das jüngste Werk des großen „Magnus“ von Hermann von einem besonders hervorragenden Jüdischen-Interpreten, dem Meininger Hofkapellmeister Otto Demar, in gewohnter Weise darlegen lassen. Aber so viel literarisches Interesse die Vorstellung hat, so viel Dichterkraft ist im Einzelnen entgegengetreten, wie ein anderer Theil müssen doch bekennen, daß man der Hermann'schen Hofkapelle kritischer kritischer, wozu „John Gabriel Borkmann“ des Dichters gewiß, auch dramatisch reifes Werk wäre, etwas seltsam empfand. Und wenn wir uns die Menschen, die uns da vorgestellt wurden, näher ansehen, so kommen wir mit Diderot in der „Encyclopädie“ auch diesmal zu dem gewöhnlichen Bewußtsein:

Freunde, wie sind kaum an was einer Art von Wissen zu Kopf und Wissen, Kräfte, Gern und Ernst. Doch all des Gedankens wird uns erst durch Wissen und keine bloße Dichterkraft bewahrt.

direktor machen konnte und ihn dazu machte. Als Vater ist John Gabriel, der einst geachtet, bewunderte, schändlich gefallen. Glang und Ansehen hat er selber genossen, aber seine Proben von der Begabung der Menschen sind nicht in Erfüllung gegangen und haben sich zum Gegenbild verkehrt. Er hat sich an Depositen vergriffen, hat dies mit jahrelanger Hast bilden müssen und kaum nun einmal und von der Gnade seiner verlassenen Geliebten und Schwägerin lebend, auf deren Land, er in einem Saal im oberen Stock, den er nie verläßt und den er, wie ein Wolf den Lamm, rabelos durchrennt, seine Frau, die keine Gemeinnützigkeit mehr mit ihm, den sie mit Recht als tollberrigen Geistes Charakterist, haben will, im unteren. So wohnen sie in einem Hause, ohne sich zu sehen, sie in ständlicher Verbitterung, er in phantastischer Selbstverherrlichung, in Selbstverherrlichung und in der Wahnsinn, daß sich die Welt nicht habe und daß man kommen würde, ihn zu holen, damit er das neue, aus den Trümmern seiner Dank entstehende Unternehmen leiten solle. Dann werde sich sein Traum von der Begabung der Menschheit endlich verwirklichen. Mit dem gekürzten Napoleon verkehrt er sich, der italienisch auf seiner Insel ruhte, eine Welt von Herrscher-Ohren in sich begründet; er vertritt dabei nur, daß Napoleon kämpfte, so lange er kämpfen konnte, und daß er nach seinem ersten gewaltigen Sturz sich zu neuen Taten verließ, während John Gabriel behauptet, daß seine eigene Schwägerin zu feig ist, daß er gar den einzigen Grund, den er hat und der das Stücken erträgt, ein Dichter zu sein, brutal von diesem Stücken hermit und aus dem Hause weilt, als dieser alte, hiederige Schwager so mag, zu beweisen, daß man John Gabriel als Ritter erheben werde. Schließlich nach achtjähriger Distanzlosigkeit und elendstem Selbstverleugern kommt er, freilich zu spät, zu der nächstliegenden und vernünftigsten Ansicht, daß man durch Gegenwart und Zukunft die Vergangenheit unethisch könne. So, hätte und der Dichter die traurige Lage, die Familien-Wermuth eines Gekümmerten geistig und deutlich gemacht, wie letzterer, ein starker Geist, die moralische Kraft gefunden, eine Klart zwischen

der höchsten Vergangenheit und der Gegenwart zu graben, um dann in ethischen Dingen sich neu empow zu schaffen, so hätte John einen ethischen Zweck erfüllt, er hätte dem Herzen Empathie für einen durch eigene verdrehtische Schuld gefallenen Menschen, der seine Schuld wackern und sich das Leben neu zu erobren läßt, eingesehen, hätte seinem Stück ein höheres Interesse gefaßt, während wir jetzt für seinen verstorbenen John Gabriel nicht einmal ein kleines Mitleid empfinden, ihn als einen halbverirrten postreuen Phantasisten betrachten, an dessen früher Bedeutung und hohe Absichten man nicht recht glaubt und den wir nun ohne Rücksicht die Richtung im verschneiten Winterwald unter den Händen seiner ehemals verstorbenen Geliebten nach einem neuen Ausdruck seiner Phantasterei berden sehen, ein Mensch, der auf dieser realen Erde längst keine Existenz berechtigung mehr hat. Ja, die Hauptfigur des Stückes ist verfehlt, oder vielmehr, sie lag und nicht, und wenn der vorbesagte Diderotier sagt:

Sowohl im Weltkammer ist er groß der Jhen, Als auch in Symbolisatien,

so hat er darin zweifellos recht, — aber was kümmert das einen gesunden Sinn, was scheint sich die Welt um den Diktator, notwendig Mystifikation? Wir wollen in jedem edlen Drama Wahrheit, Klarheit und keine schreiendste Absurdität, und wir wollen auch eine kessende, lebhaft angreifende Handlung haben, die hier fast mangelnd und durch Neben, manchmal interessante, manchmal auch recht sonderbare Neben erheit wird. Mehr Aufmerksamkeit als der eigenthümliche Titelbild erweist der Kampf der Jünglings-schwärmer, Borkmann Frau Gubild und Borkmann ehemalige Geliebte Gta, um seinen erwachsenen Sohn, den Gta während seiner Kindheit mit Liebe erzog, während ihn die kaltherzige Mutter, die ihn auch dem Vater fernhielt, dann bogu unterwarf, die hohe Mission zu erfüllen, das Ansehen des Hauses wieder herzustellen. Aber Gebard, ein lehrreicher Stand, füllt kein Wort zu einem derartigen Diktator in sich, er wird vor allen Dingen leben. Ken





# Schneiderkleider

(tailor made)

werden in meinem für diesen Zweck eingerichteten Atelier durch bewährte erste Kräfte (Damen-Schneider) angefertigt.

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

## Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1425

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Dienstag, den 22. März 1898:

ERÖFFNUNG DES WEIN-RESTAURANT I. RANGES

## „ZUM TREPPCHEN“

Delaspeestrasse 7 (Rathhausplatz), Wilhelmstrasse 24 (Promenade-Hotel).

Als Specialität Ausschank und reichhaltiges Lager der bestrenomirten Mosel- und Saar-Weine von Math. Beckmann, „Zum Treppchen“, in Köln a. Rh. 3759

DIRK VAN HEES.

# Gardinen

in ganz neuen Dessins  
empfiehlt billig 3760

## Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.



**Wasch-Garnituren.**  
Grossartige Auswahl, viele Neuheiten einfachster bis hochelegantester Sorten.  
**Hervorragend billig.**  
Ausstellung im Schaufenster.  
Für Hotels u. Pensionen beste Bezugsquelle.  
**Kaufhaus Caspar Führer,**  
48. Kirchgasse 48.  
Telefon 309.

## Wäschemangeln

in nur solider Waare Franz Flössner, empfiehlt billigst  
Welfenstr. 6. 2340



Dient als hoher Stuhl, sowie umgeklappt als Fahrstuhl. Mit grossem Spiel- u. Easstisch.

12. Ellenbogengasse 12. **J. Kenl,** 12. Ellenbogengasse 12.

Bestassortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

**Kinder-Stühle** mit Closet-Einrichtung 1,50, 2,70 Mk., sowie zum Hoch- und Niederstellen, mit Spiel- u. Easstisch, praktisch bewährte, erste Fabrikate 6.-, 7,50, 10.-, 14.- Mk. u. höher.  
**Sportwagen** für Kinder, zweisitzig, von Mk. 6.- an, sowie alle sonstigen praktischen und bequemen Sorten in ein- und zweisitzigen Sportwagen mit Bicyclerädern.

Viele Neuheiten in verstellbaren Sportwagen.

Anerkannt streng reell billigster Verkauf.

Auf allen Artikeln ist der äusserste Preis mit Zahlen aufgeschrieben. 2541

## Kissenbezüge

(eigene Anfertigung)  
**Schwerer Elsäss. Cretonne**

80<-80 cm glatt . . . das St. Mk. 1.—  
80<-80 „ breite Spitze „ „ 1,35  
80<-80 „ eleg. Einsatz „ „ 1,50  
80<-80 „ Masch.-Footen „ „ 2,25

**Mittelstark Madapolam**

80<-80 cm mit Stickeri das St. Mk. 1,75  
80<-80 „ „ Einsatz „ „ 1,85  
80<-80 „ „ Stickeri „ „ 2,50  
80<-80 cm handgebogt „ „ 3,20

**Prima Flachs-Leinen**

80<-80 cm glatt . . . das St. Mk. 1,70  
80<-80 „ Klüppelspitze „ „ 4,50  
80<-80 „ brot. Einsatz „ „ 5.—  
80<-80 „ handgebogt „ „ 3,50  
mit besten Leinwandknüpfen.

Garantirt gute Arbeit.  
Versandt gegen Nachnahme.

**Carl Claes,** 8761

Telefon 450. 8. Bahnhofstrasse 3.

Fr. Brannschw. Salzbohnen p. Pfd. 25  
(bei 10 Pfd. p. Pfd. 20 Pf.) empfiehlt  
Kirchgasse 52. **J. C. Keiper.** Kirchgasse 52.

## Gas-Selbst-Fernzünder.

D. R. P.

Keine Streichhölzer. Keine die Kronen verunzierende Drähte, wie bei den elektrischen Zündern. Keine Zündflamme, welche immer einen brennlichen Geruch im Zimmer verbreitet. Kein Knallen beim Zünden. Geräuschlos — weichen Zänden; daher grösste Schonung des Glühkörpers. Nach langen Versuchen von allen Zündern, welche heute zum Verkauf angeboten werden und theilweise noch sehr unvollständig sind, unstreitig der beste

und dabei bedeutend billiger als alle elektrischen Zünder.



Alleinverkauf für Wiesbaden bei  
**Nicol. Kölsch**  
Kgl. Hoflieferant,  
Friedrichstr. 36. Tel. 115.

31t. engl. Orangen-Marmelade,  
Feuchtmarmelade und Pfannmarmelade per 10-Pfd.-Eimerchen 3 Mk., 1/2 Pfd. Preiselbeeren per 10-Pfd.-Eimerchen 4 Mk., sowie alle andere Sorten fe. Gelees und Marmeladen empf. W. Mayer, Schillerplatz 1, Gute Friedrichstr.

**Wegen Raummangel** zu verkaufen eine große schöne kampher-hölzerne Truhe und für 150 Mk. ein feuerfester Kastenfrant. Näheres im Tagbl. Berlin.

**Unterhosen** von 50 Pf. **Unterjacken** von 50 Pf. an. **Strümpfe, Socken.**

**Touristenhemden,** grosse Auswahl, billige Preise. 3767

**L. Schwenck,** Mählgasse 9.  
Specialitäten in Strumpfwaaren.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 134. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. März.

46. Jahrgang. 1898.

Die Thierversuche mit Medicamenten sind trotz ihres wissenschaftlichen Wertes ganz unfruchtbar geblieben für die Behandlung von Krankheiten, und im Großen und Ganzen sind die Versuche heute am Krankenbette um kein Paar besser bewandt, als sie es vor fünfzig Jahren schon waren.

Prof. Dr. Felix Niemeyer.

(Nachdruck verboten.)

## Am die Erde.

Reisebericht von Paul Lindenberg.

XXIV.

Chinesisches Neujahr. — Ganz Hongkong ein Knallfest! — Strohhütchen. — Am Osean. — Englische Kolonisation. — Auf dem Bie.

Hongkong, 23. Januar.

„Kung Hai Fatoh!“ — „Gentiliter Dir zu Reichthum!“ — Die ganze Luft ist durchschwärmt von diesem chinesischem Neujahrswunsche, der so treffend und charakteristische Seite des emigrierten Volkes zum Ausdruck bringt. Überall sieht man sich begrüßende und beglückwünschende Chinesen, welche die zusammengehaltenen Hände zur Seite führen, um dann einige Minuten vergnügt plaudernd zusammen stehen zu bleiben. Manche fassen und Wimpern blitzen von den Häusern herab, große rote Glückswünsche kleben an den Thüren der meist geschlossenen Läden, in einer der letzteren aber auf, so erklimmt man den schön geschmückten und mit Blumen verzierten Hausaltar mit den Bildern des Gottes des Reichthums und des langen Lebens, Kerzen brennen, dem einen oder auch beiden zu Ehren, und man hat für die p. p. Gottgeiten ein gutes Frühstück servirt: gekochte Sachen, Früchte, Juckergewür. Für die sterblichen Besucher stehen Schulen mit gekonnten Wandeln und gemalten Korbisernen da, in den reicheren Häusern giebt's Sekt, in den ärmeren Schamshühn, Reishwein; drei Tage hindurch ist die Mehrzahl der Läden geschlossen, eine Woche fern die Handwerker und Arbeiter, während des ganzen Monats wird auf rothem Papier geschrieben, ist doch Noth die Farbe des Glückes!

In ihren schönsten, wegen der Kälte wolkigen, oft mit eisigen Schauern erfüllten Tagen erscheinen Chinesen-Männlein und Weiblein, und namentlich die Kinder sind reizend bemalt, in ihren verschiedenfarbigen seidnen Mänteln und Kleiden, mit dem von bunten Seidenfäden durchwirkten Stoffen auf dem Kopf, von welchem bei den Mädchen der sorgsam geflochtene Zopf mit bunter Seidenkappe herunterhängt, sehen sie allerorts aus. Groß und Klein, Männlich wie Weiblich, hat in diesen Tagen nur zwei Freunde: das Abkneten von Feuerwerkstüchern! Ganz Hongkong schreit gestern wie heute nur noch aus einem einzigen Knallfest zu bestehen! Das rasselnd und knatternd und prasselnd und spritzt und glüht aufhorchen, als ob einige tausend feuerpeinende Berge sich aufgehen hätten, in allen Richtungen knarrt's wie von Pelotonen, Kanonenschlägen, Kanonen bagyischen, und es ist nur gut, daß unsere Sänftenführer, die uns durch diesen unangenehmen Wirwar schleppen, keine Pferde, sondern chinesische Kulis sind, die ruhig weitergehen, wenn ihnen auch einige Schwärmer und Frösche an die besetzten Köpfe fliegen.

Als Hauptfeuerwerk dienen die sogenannten Kracker, die, nach in ganzen Wäden abgebrannt, einen hülfenarm verbleibenden, dann werden von den im ersten und zweiten Stockwerk liegenden Veranden der Häuser lange, aus Feuerwerkskörpern bestehende Ketten herabgelassen, die, unten angezündet, nach oben hin zischend und spritzend abrennen, hier drängen

sich wirbelnd Sonnen herum, da flammen Raketen auf, dort drockelt's mitten auf dem Damm wie im Vesuv-Krater. Besatz mit rothen Papierfetzen sind die Straßen, da die Umhüllungen sämtlicher Feuerwerkstücken roth sind, und die Straßenarbeiter haben viel zu thun, um alle Papier aufzufassen und es in die überall an den Häusern angebrachten Holzläden hereinzutropfen, ist es doch für die Chinesen ein arger Verstoß, bedrucktes Papier mit den Fäden zu treten — Konfucius soll ja die Schrift erlunden haben und die Schriftzeichen könnten ja zufällig Leuten des Konfucius enthalten! In der letzten Nacht war an Schloten wenig zu denken, so toll war der Rauch, von den Straßen wie vom Hafen her, man stelle sich nur vor, daß von den 200,000 Chinesen, welche Hongkong (die Bezeichnung ist eigentlich falsch, denn die ganze Insel heißt Hongkong, die Stadt aber Victoria) bewohnen, sicher zwei Drittel ihre Neujahrstfreude durch Verpuffen von Feuerwerk Ausdruck verleihen!

Ein prächtiger Sonntag heute, aber trotzdem wie kalt! Gegen zehn Uhr nur 10 Grad Reaumur, und ungeachtet der Winterkleider, die wir in den von Singapore direct hierher gefandten Koffern voranden, friert man nordwärts. Also laufen, laufen, und es ist ja genug Interessantes draußen zu schauen. Wie schon früher erwähnt, bau sich Hongkong vom Hafen aus terrassenförmig am Fuße des 660 Meter hohen Victoria-Berges auf; mit dem Hafen parallel läuft die Hauptstraße, die Queen's-Road, von der sich nach dem Hafen und nach dem Bie zu die Nebenstraßen abzweigen. Ununterbrochen reges Leben erfüllt diese Hauptverkehrsader, deren Häuser unten Bogengänge anweisen und deren obere Stockwerke vom Veranden entfallen, deren Gitter vielfach mit Topfpflanzen besetzt sind, während an den Häuserfronten mächtige chinesische Säulen und Plakate prangen, von den Laubengängen aber, gedölte bunte Papier-Lampions herabhängend, die Abends erleuchtet werden.

Für Ordnung und mögliche Sauberkeit ist auf den Straßen gesorgt, die hohe Disziplin vertreten indische Polizisten, stramme Leute, die sich in ihren dunkelbraunen Uniformen mit hohen roten Zylinder sehr gut ausnehmen und die erforderlichen Falls ganz energisch einschreiten, weshalb denn auch vor ihnen die Sänftenführer und die Mittschiff-Männer einen gehörigen Respekt haben. Die Polizeibehörde wird wegen der bergigen Lage der Stadt fast ausschließlich mittels der schon früher eingehend geschilderten Rikschas, jener kleinen, von einem Mann gezogenen Halbwegelchen, und der Sänften, die von je zwei (zuweilen auch vier) Kulis an langen, biegsamen Bambusstäben getragen werden, sobald eine leichte schaukelnde Bewegung entsteht. Die Preise sind ungemein billig, ein Rikschaf-Mann bekommt für die Stunde zwanzig, die beiden Sänftenführer erhalten für die gleiche Zeit zusammen vierzig Pfennig.

Der germanische Queens-Road heute, schon durch den nahen Hafen und den regen Fremdenverkehr, etwas Internationales an; man sieht hier viel Europäer, aber noch mehr Indier, an ihren Turbanen kenntlich, dann auch Perrier, Wohnheimdeiner, einzelne Negor, viel Missionäre, und die roten Uniformen der englischen Soldaten und blauen der Matrosen erhöhen noch das farbige Durcheinander. Natürlich überwiegt das Chinesische in jeder Hinsicht, haben doch selbst die offenen europäischen Geschäfte chinesische Angestellte, wie sich auch der gefamte Kleinhandel in chinesischen Händen befindet. Verehrte Chinesen lassen sich in prächtig gepulvert, verflochtenen Sänften einbrettern, blinde Bettler tasten sich mit einem Stod durch die Menge, kleine Chinesenkerle spielen mitten auf dem Damm sehr geschickt Federball oder lassen ihre Drachen steigen, da humpelt eine elegante Chinesin auf ihren „Silberfüßen“, sechs Centimeter lang, dahin, und dort

schleppt eine gewöhnliche Frau ihre zwei Jüngsten auf dem Rücken; in den offenen Gassen und den Thierstuden, aus welcher letzteren oft ohrenzerrende Musik dringt, ist viel Lärm, Gemüthsdröhler schleppen ihre Lasten an langen Bambusstangen, Fruchtverkäufer preisen uns ihre Apfelsinen (von wunderbarem Geschmack) an und dort können wir einen Strauß der herrlichsten Theerose, aber zwanzig an der Zahl, für zehn Pfennig erleben.

Ganz unerwartetes chinesisches Leben aber findet man in den Nebengassen, die schmal und dunkel sind, und die man, schon der lieblichen Geräusche wegen, gern schnell durchstößt, um auf den Höhen des Bie oder unten am Hafen bessere Luft zu schöpfen. Stundenlang vermag man diesem wechselvollen Hafengebiet zuzuschauen, das sich innerhalb des schönsten landschaftlichen Rahmens abspielt. Der ganze Hafenrand ist überwiegend von chinesischen Fahrzeugen eingefast, ihre Bauart weicht in nichts von der schon seit Jahrhunderten bekannten ab, sie vermitteln den Verkehr zwischen den nahen Küstenplätzen oder auch nur im Hafen, die Lasten zu den Dampfjahren, welche weiter draußen im Hafenbassin liegen und welche nach Singapore, Nagasaki, Yokohama, Formosa, Bangkok, Amoi, Canton, Schanghai, Korea etc. etc. bestimmt sind. Aus diesen der Schornsteine bringen die Rauchwolken empor, die Dampfmaschinen erdröhen, Anterketten rasselnd, chinesische Dampfen kiffen die Segel auf, kleine Steam-Landschaften kochen durch die Wogen, von Matrosen bemannte Boote fluten von den grünen englischen Kriegsschiffen ab, Dampfmaschinen durchdringen die Wogen, Fährboote fahren hinunter zum chinesischen Festland, nach Kowloon, wo sich die Docks befinden und wo auch unsere stolzen Lloyd-Dampfer anlegen, und über allem der blaue Himmel mit der so goldig leuchtenden Sonne.

Seit 1841 ist Hongkong englisch, damals war hier ein chinesisches Fischerdorf, heute eine Stadt von über 200,000 Einwohner, unter ihnen an 4000 Europäer (viel Missionäre), eine Stadt mit rastlosem Handel, der seinen Einfluss auf das gesamte Ost-Asien ausdehnt. Nun mag man über die Engländer denken, wie man will, aber wo sie einmal die Hände zur Arbeit anlegen, da thun sie es tüchtig, sie schaffen planmäßig und gründlich und wissen aus einem Nichts etwas zu machen, ihre Kolonien legen davon bedientes Zeugnis ab: Ruhe und Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit werden hergestellt, Handel und Wandel finden in jeder Weise Unterstützung, und die fremden Ansiedler unterliegen keinerlei Schikanen, es geht durch das Ganze ein großer kaufmännischer Zug. Aber daneben wird auch für die Verschönerung der einzelnen Plätze unendlich viel gethan und Unsummen werden diesem Bestreben geopfert, Millionen auf Millionen allein in Hongkong.

Der mehrfach angeführte Bie war früher ein aber Gelsenegel, abgeholt, gänzlich vernichtet; heute umziehen ihn die prächtigsten Promenadenwege, ausgehend von den unten beschriebenen herrlichen Gartenanlagen mit Rosen und Palmen, mit Gummi- und Farnenbäumen wie mannigfachen Souleuren, mit Oleanderbüschen und Bambusen; überall sind schöne Anpflanzungen angebracht, die Blüthe fast überdeckt und bequeme Pferde führen zu den Höhen der begüterten Europäer, unter denen wir verhältnismäßig viele Deutsche finden. Je höher wir steigen, desto geräumiger wird der Blick auf den Hafen, hinüber zu dem Festland und hinauf in eine richtige Alpennatur, und dann, bei einer scharfen Wendung, hinunter auf das Meer mit seinen zahllosen Felseninseln. Man ist völlig hingerissen von dem bewegenden, so vieles Wundervolle umfassenden Bilde, und man versteht die tiefe Liebe vieler Europäer zu diesem Eiland, welches die sonnenreiche Insel Italiens mit dem ergreifendsten Ernst der nordischen Alpen verbindet und welches zu einem der schönsten Flecke gehört auf unserer schönen Gotteswelt.

## Welche Eltern, deren Töchter jetzt confirmirt werden, fragen

Wenn sie in Stenogr., Buchf. und Schreibmaschine ausach. sind! Gewissenh. Unterr. in obigen Fächern u. erh. Morichstraße 51. Part.

**Cacao** (garantirt rein) von 1.40 Mark an. Adolf Maybach, Weißhirsstraße 22.

**Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungsschule für Frauen u. Töchter, Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen.**

Ant. Protect, J. W. v. Kaiserin Friedrich. Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Beginn des Sommersemesters Donnerstags, 14. April.

- I. Kurse für einf. und feine Handarbeiten, Malchinschneiden, Maßschneidern, Schneidern, Putz, Stochen und Plätten etc.
- II. Kunststickerei in allen Techniken, alle kunstgewerblichen Fächer.
- III. Zeichnen, Malen nach der Natur und nach Vorlagen auf Holz, Seide, Porzellan etc.
- IV. Ausbildung zur Handarbeit, Industrie- und hauswirtschaftlichen Lehren.
- V. Fortbildungskurse für die aus der Schule entlassenen jungen Mädchen, in Sprachen und allen Realien.
- VI. Kurse für Buchführung etc.

Näheres durch Prospecte. Anmeldungen jederzeit bei der Vorsteherin 3248 Tel. Nidder.

## Kartoffeln.

Wer eine gute Kartoffel auf seinem Tisch haben will, probire meine Thüringer Kreuz-Kartoffeln u. Magnum bonum. Ein Versuch überzeugt. F. Müller, Nerostraße 23.

## Giolt's Seife

ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.



Ausserordentlich beliebt. Nehmen Sie gefälligst beim Einkauf auf die Firma „J. Giolt“ und obige Schutzmarke. Da allen Geschäften zu haben.

## Jacob Ulrich, Metzger,

Friedrichstraße 11, empfiehlt in bester Waare billige: Ausgezeichnetes Rindfleisch und Schweinefleisch. 1016

## Braunschweig-Orbsen

2 Pf. Orbsen 45 Pf., bei 20 Orbsen 40 Pf. empfiehlt, so lange Vorrath, Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Reclame-Schild (Wein), 4 Meter lang, 2 Meter hoch, billig zu verkaufen Friedrichstraße 45, Laden. 3623

Die billigste und vorbestellte unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend, sowie das Bad. Unter- und Hinterland ist das

## „Heidelberger Tageblatt“

(General-Anzeiger)

mit dem wöchentl. Unterhaltungsblatt „Alt-Heidelberg“ (Verkeo). Verkündigungs-Blatt für 15 Amtsbezirke. Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täglich, ausser Montags, und hat unter allen in Heidelberg erscheinenden Blättern nachweislich die grösste Abonnentenzahl. Tägliches Verandt nach über 630 Orten. Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf. pro Quartal. Inserionspreis 15 Pf. pro 6-gespaltene Petitzeile. Reclame 30 Pf.

## Die lustigen Heidelberger

erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark, reich illustriert und können zum Preise von 75 Pf. vierteljährlich durch jede Postanstalt unter Postanfangsnummer 4296 bezogen werden.

Probekblätter gratis und franco.

### Amtliche Anzeigen

#### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 21. Juli 1888 (R. G. B. 190) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887 (R. G. B. 1887) wird mit Zustimmung des Bezirksamtes die Polizeiverordnung über Bierbrauereiverordnungen vom 1. Februar 1894 wie folgt abgeändert:

- I. Dem § 8 Absatz 2 ist das nachstehende Satz hinzuzufügen: Sowohl die erste als auch alle späteren Prüfungen hat der Bewerber des Gaststättens oder Restaurations auf seine Kosten zu veranstalten, soweit nicht die betreffenden Behörden diese Prüfungen vornehmen lassen, inwiefern jedoch die Benutzung des Gaststättens oder Restaurations polizeilich beaufsichtigt werden kann.
- II. In § 13 Absatz 2 ist das Wort „verfügt“ durch die Worte: „durch Beförderung oder Beförderung verbunden“ zu ersetzen.
- III. In Stelle der Bestimmungen des § 22 treten folgende: Den vom Bauherrn (im Gaststättens- und Landwirtsch. Brauerei u. M. vom Bierbrauereiberechtigten, im Stadtfreie Brauereien vom Polizei-Director) zur Unternehmung von Bierbrauereiverordnungen beauftragten Sachverständigen ist der Zutritt zu den einzelnen Theilen der Bierbrauereiverordnungen, sowie deren Unternehmung zu gestatten, sofern sie dazu einen allgemeinen oder besonderen polizeilichen Auftrag erhalten haben. In ein Theil einer Bierbrauereiverordnung vorübergehend Zutritt zu geben, so kann die Befreiung der betreffenden Bierbrauereiverordnung von der Polizeibehörde so lange verhindert werden, bis deren Inhaber durch ein auf seine Kosten von den zuständigen Sachverständigen (Abs. 1) zu beschaffendes Zeugnis den Nachweis erbracht hat, daß der vorerwähnte Mangel beseitigt ist.
- IV. Der § 23 erhält nachstehenden Wortlaut: Bevor eine Bierbrauereiverordnung in Gebrauch genommen wird, hat der Inhaber derselben durch ein auf seine Kosten von dem gemäß § 22 Abs. 1 beauftragten zuständigen Sachverständigen zu beschaffendes Zeugnis der Ortspolizeibehörde den Nachweis zu erbringen, daß die Bierbrauereiverordnung in allen Theilen den Vorschriften dieser Polizeiverordnung entspricht, inwiefernfalls deren Benutzung polizeilich verhindert werden kann.
- V. Diese Befreiungsverordnung tritt 8 Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 20. Februar 1898.  
Der Königliche Regierungs-Präsident.  
S. B. Dr. v. Reibowitz.

#### Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren hieselbst als gefunden abgehandelt und nicht abgeholt Gegenstände, wie Portemonnaies, Zehnerstücke, Schirme, Stühle, Kleidungsstücke u. dergleichen, werden **Mittwoch, den 23. März 1898, Mittags 1 1/2 Uhr**, auf Zimmer No. 9 der Königlichen Polizei-Direction gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert.  
Wiesbaden, den 16. März 1898.  
Der Polizei-Präsident. S. Pring v. Ratibor.

#### Ortsstatut.

betr. den Betrieb von Gast- und Schenkwirtschaften.  
In Gemäßheit der §§ 88 und 142 der Reichsgemeindeordnung wird hiermit auf Grund des Art. 3 des Gesetzes vom 23. Juli 1879, der Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 14. September 1879 nach Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung hieselbst festgesetzt, was folgt:

Die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft oder zum Ausschank von Wein, Bier oder anderen nicht unter die Gattung von Branntwein fallenden geistigen Getränken ist in dem Stadtfreie Wiesbaden von dem Nachweis eines vorerwähnten Bedürfnisses abhängig.  
Dieser Beweis tritt mit dem Tage seiner Bekanntmachung im Wiesbadener Anzeigerblatt auf die Dauer von fünf Jahren in Kraft.  
Wiesbaden, den 2. März 1898. Der Magistrat.

Die Gültigkeitsdauer des vorstehenden am 5. April 1893 bekannt gemachten und in Kraft getretenen Ortsstatuts ist durch die von dem Bezirksamt vom 2. d. M. erteilten Befehle der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Januar 1. J. und des Magistrats vom 3. Februar 1. J. auf weitere fünf Jahre erstreckt worden, so daß das Statut bis zum 5. April 1903 in Kraft bleibt.  
Wiesbaden, den 12. März 1898.  
Der Magistrat. v. Jodel.

#### Bekanntmachung.

betreffend die Auflösung der Pfennigpartasse zu Wiesbaden.  
Nachdem die Benutzung der seit dem Jahre 1889 dohier befindlichen Pfennigpartasse seitens des Publikums im Laufe der Jahre fortwährend hat abgenommen und im letztvergangenen Jahre eine so geringe gewesen ist, daß sich deren Fortführung nicht mehr rechtfertigen läßt, hat der Magistrat auf unseren Antrag beschloffen, die Partasse am 1. April d. J. aufzulösen.  
Demgemäß werden Eingehungen in die Pfennigpartasse von jetzt an nicht mehr entgegengenommen und ergeht an alle Gläubiger der Partasse die Aufforderung, ihre Guthaben gegen Vorlage der Sparscheinquittungen im Laufe dieses Monats in den jeden Samstag Abend von 6 bis 7 Uhr stattfindenden Kassensitzungen im Rathsaal, Zimmer No. 1, zu erheben.  
Ebenfalls werden mit der Einlösung, bezw. deren Erden, darauf aufmerksam, daß sich nach einer ganzen Anzahl Wähler über Eingehungen bei der Sparschasse der Kass. Landesbank in unserem Besitze befinden und erheben, solche ebenfalls gegen Rückgabe unserer Quittungen in Empfang zu nehmen.  
Wiesbaden, 9. März 1898.  
Das Casuarium der Pfennigpartasse.

#### Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

#### Verdingung.

Die Asphaltarbeiten in den hiesigen Straßen für das Jahr 1898-99 werden wegen zu geringer Beteiligung bei der am 2. d. M. stattgefundenen Einlösung — überholt ausgeschrieben.  
Angebote sind bis **Mittwoch, den 23. März 1898, Vormittags 11 Uhr**, polizeilich, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Rathsaal, Zimmer No. 46, einzureichen.  
Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im Zimmer 45 des Rathsaales zur Einsicht aus; dieselben können auch bei der für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanstalt in Empfang genommen werden.  
Wiesbaden, den 16. März 1898.  
Der Ober-Ingenieur. Richter.

#### Stadtbauamt, Abth. für Canalisationwesen.

#### Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 103 Meter langen Canalsbreite, bestehend aus dem Besten 99/40 Cent., im „Rindbergweg“, soll verdingung werden.  
Zeichnungen und Bedingungenunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathsaal, Zimmer No. 65a, eingesehen, die Bedingungenunterlagen und von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.  
Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis **mittels 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines assistirenden Wähler stattfindet wird.  
Aufsichtsrath: 2 Wähler.  
Wiesbaden, den 8. März 1898.  
Der Ober-Ingenieur. Jensch.

### Bau-, Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr  
anfangend, kommen im Großherzoglichen Park zur Platte, in den Mittlichen Hloppenhainrain, Pferdewide, Jungholz u. a.:

- 19 Kiefern- und Kieferstämme II. und III. Cl. von 10 bis 13 Fuhm,
- 2750 Fichtenstangen I. bis VI. Cl.,
- 65 Amt. Buchen, Eichen, Erlen- und Kieferstämme,
- 850 Stück Buchen-Platzenellen und
- 400 „ gemästete Wägen

zur öffentlichen Versteigerung.  
Anfang District Jungholz am Serrenweg. F 245  
Diebst. den 19. März 1898.  
Großherzoglich Ruzenburgische Finanzkammer.

### Nichtamtliche Anzeigen

#### Empfehlen:

Präpariertes Fußboden-Glanzöl (trocknet in 4 Stunden und garantiert nicht),  
Wersstein-Fußboden-Glanzöl (eigenes Geheiß und unübertroffen),  
Epiritus-Fußboden-Glanzöl,  
Emaillirte-Lacke (in 8 verschied. Nuancen),  
sowie unsere anerkannt gute  
Kiechertige Lackfarben 2800  
zu billigen Preisen.

August Rörig & Cie.,  
Fortschritt-Gesellschaft in gros & en detail,  
6. Marktstraße 6.  
Garnituren, angestrichenes Tapeten und Lacke in Eichen, Buchen, Nuss, Zedern und Moquettenstoffen in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Jean Heinecke, Möbel- u. Decorationsgeschäft,  
Ede Weidstr. u. Schulstraße 18.

### Weinofferte von Mondorf & Lemp,

Weinhandlung hier. Telephon 443.  
per Flasche od. Liter i. Fam.

Rheingewine	.....	von Mk. — 50
Roselweine	.....	— 50
Deutsche Rothweine	.....	— 50
Franzö.	.....	— 50
Malaga, Madeira,	.....	— 50
Sherry, Portwein	.....	per Flasche Mk. 2.—
Deutsche u. franz. Cognacs	.....	— 2.—
Schamweine aus den renommiertesten Fabriken zu Originalpreisen.		

Feinere Gewächse in grösster Auswahl. Proben und Preislisten auf Wunsch gratis und franco. Schriftliche, sowie mündliche Aufträge nehmen entgegen: Unser Bureau Adelheidstr. 47, sowie Herr Kaufmann Heinrich Eifer, Marktstrasse 19 a, und Herr Kaufmann Friedrich Rohr, Tauunstrasse 21. 1581

Aprikosen-Marmelade per Pfd. 85 Pf.  
Simbeer- " " " 50 "  
Johannisbeer- " " " 60 "  
empfehlen  
Rathgasse 52. J. C. Kelper, Rathgasse 52.

Vorzüglihe, selbst eingemachte  
Salzbohnen und Brühbohnen,  
Delic. Saucerkraut, Salzgurken,  
Essiggurken, Niged-Picles,  
ff. Preiselbeeren  
empf. billigh 3557  
J. Rapp, Goldgasse 2.

Wir bleiben dabei!  
Löwenkopf-Seifenpulver  
ist das Beste! (Sig. nr. 1193)

### Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluß einer sofort beginnenden lebenslänglichen Lebensrentne bei unter Garantie und Aufsicht der Staatsregierung stehenden Mecklenburgischen Lebens-Versicherungsgesellschaft Spar-Bank zu Schwerin, gegründet 1853.  
Versicherungsbetrag über 100 Millionen Mark.  
Die Rentne gewährt von je Mk. 1000.— Einlage:

bei Eintrittsalter:	50	55	60	65	67
folgende Rente:	74.11,	83.67,	99.26,	117.70,	125.

Für die dazugehörigen liegenden Alter wird die entsprechende Rente gewährt. Die Rente kann auch in % der jährlichen Rente bezogen werden. Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben. Anzahlungen kostenfrei. Keine Policestrafen. Auskunft und Prospekte bei  
Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Moritzstraße 62.

### Das Fremdenpublikum

#### und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.  
Neben einem sehr reichhaltigen redactionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Infectionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntester Weise benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jedergelt unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach angelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schallerhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.  
Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, communalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der hgl. Staatsanwaltschaft und den hgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.  
Die Fremdenliste, die Programme der Eucharist-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Akt-Bassan“, Blätter für alle nassauische Geschäfte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Aersliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.  
Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Mannheimer Maimarkt.

Frederren am 1., 2. und 3. Mai 1898. Pferde- und Viehmärkte am 2. und 3. Mai 1898 auf dem neuen Viehplatz an der Seidenheimer Straße.

Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Mischel, Schweine, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100,000 Loosen à Nr. 1.—. Ziehung am 4. Mai 1898.

- 1 Hauptgewinn mit 20 Pferden, darunter 1 Viererzug im Werte von RM. 7000,
2 große Silberpreise,
3 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Stier,
11 Schweine,
500 bis 600 Gegenstände.

600 Gewinne im Werthe von RM. 60,000. Nehmenden von Loosen wollen sich an den Kommissar, Herrn Joh. Weiers, A. 2, 4 dafür wenden. — Auf je 10 Loose wird ein Grundstück gewährt.

Mannheim, im Januar 1898. P. 49

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Badischer Bauernverein.

Neuheiten für Blousen in Tennis-Flanel, Foulard, Zephir etc. Karl Perrot, Elsässer Zeugladn, Kleine Burgstrasse 1. empfehlht 3765

2. Ziehung der 2. Klasse 188. Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung am 12. März 1898, Mittags.

Nur die Gewinne über 100 Mark hat das betreffende Nummern in Verlosung gebracht.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes sections for '2. Ziehung der 2. Klasse' and '2. Ziehung der 3. Klasse'.

Gemüse-Conserven

2-Pfd.-Büchse Erbsen von 50 Pf. an, richtig gefüllte, vollwertige Dosen. 3463

Grosses Lager zu Fabrik-Engros-Preisen.

J. Rapp, Goldgasse 2, Fabrik-Depot für Gemüse- und Obst-Conserven.

Gebrannter Kaffee

pro Pfund 88 Pf., pro halbpfund, doppelt belassen ganz natürlich geröstet, durchaus vollständig, verschiedl. angestrichener Donatbacken.

Nachher gebrannte Kaffeesorten, feinst wertvolle Qualitäten, pro Pfund: No. 1 95 Pf., No. 2 100 Pf., No. 3 105 Pf., No. 4 110 Pf., No. 5 115 Pf., No. 6 120 Pf., No. 7 125 Pf., No. 8 130 Pf., No. 9 135 Pf., No. 10 140 Pf., No. 11 145 Pf., No. 12 150 Pf., No. 13 155 Pf., No. 14 160 Pf., No. 15 165 Pf., No. 16 170 Pf., No. 17 175 Pf., No. 18 180 Pf., No. 19 185 Pf., No. 20 190 Pf., No. 21 195 Pf., No. 22 200 Pf., No. 23 205 Pf., No. 24 210 Pf., No. 25 215 Pf., No. 26 220 Pf., No. 27 225 Pf., No. 28 230 Pf., No. 29 235 Pf., No. 30 240 Pf., No. 31 245 Pf., No. 32 250 Pf., No. 33 255 Pf., No. 34 260 Pf., No. 35 265 Pf., No. 36 270 Pf., No. 37 275 Pf., No. 38 280 Pf., No. 39 285 Pf., No. 40 290 Pf., No. 41 295 Pf., No. 42 300 Pf., No. 43 305 Pf., No. 44 310 Pf., No. 45 315 Pf., No. 46 320 Pf., No. 47 325 Pf., No. 48 330 Pf., No. 49 335 Pf., No. 50 340 Pf., No. 51 345 Pf., No. 52 350 Pf., No. 53 355 Pf., No. 54 360 Pf., No. 55 365 Pf., No. 56 370 Pf., No. 57 375 Pf., No. 58 380 Pf., No. 59 385 Pf., No. 60 390 Pf., No. 61 395 Pf., No. 62 400 Pf., No. 63 405 Pf., No. 64 410 Pf., No. 65 415 Pf., No. 66 420 Pf., No. 67 425 Pf., No. 68 430 Pf., No. 69 435 Pf., No. 70 440 Pf., No. 71 445 Pf., No. 72 450 Pf., No. 73 455 Pf., No. 74 460 Pf., No. 75 465 Pf., No. 76 470 Pf., No. 77 475 Pf., No. 78 480 Pf., No. 79 485 Pf., No. 80 490 Pf., No. 81 495 Pf., No. 82 500 Pf., No. 83 505 Pf., No. 84 510 Pf., No. 85 515 Pf., No. 86 520 Pf., No. 87 525 Pf., No. 88 530 Pf., No. 89 535 Pf., No. 90 540 Pf., No. 91 545 Pf., No. 92 550 Pf., No. 93 555 Pf., No. 94 560 Pf., No. 95 565 Pf., No. 96 570 Pf., No. 97 575 Pf., No. 98 580 Pf., No. 99 585 Pf., No. 100 590 Pf., No. 101 595 Pf., No. 102 600 Pf., No. 103 605 Pf., No. 104 610 Pf., No. 105 615 Pf., No. 106 620 Pf., No. 107 625 Pf., No. 108 630 Pf., No. 109 635 Pf., No. 110 640 Pf., No. 111 645 Pf., No. 112 650 Pf., No. 113 655 Pf., No. 114 660 Pf., No. 115 665 Pf., No. 116 670 Pf., No. 117 675 Pf., No. 118 680 Pf., No. 119 685 Pf., No. 120 690 Pf., No. 121 695 Pf., No. 122 700 Pf., No. 123 705 Pf., No. 124 710 Pf., No. 125 715 Pf., No. 126 720 Pf., No. 127 725 Pf., No. 128 730 Pf., No. 129 735 Pf., No. 130 740 Pf., No. 131 745 Pf., No. 132 750 Pf., No. 133 755 Pf., No. 134 760 Pf., No. 135 765 Pf., No. 136 770 Pf., No. 137 775 Pf., No. 138 780 Pf., No. 139 785 Pf., No. 140 790 Pf., No. 141 795 Pf., No. 142 800 Pf., No. 143 805 Pf., No. 144 810 Pf., No. 145 815 Pf., No. 146 820 Pf., No. 147 825 Pf., No. 148 830 Pf., No. 149 835 Pf., No. 150 840 Pf., No. 151 845 Pf., No. 152 850 Pf., No. 153 855 Pf., No. 154 860 Pf., No. 155 865 Pf., No. 156 870 Pf., No. 157 875 Pf., No. 158 880 Pf., No. 159 885 Pf., No. 160 890 Pf., No. 161 895 Pf., No. 162 900 Pf., No. 163 905 Pf., No. 164 910 Pf., No. 165 915 Pf., No. 166 920 Pf., No. 167 925 Pf., No. 168 930 Pf., No. 169 935 Pf., No. 170 940 Pf., No. 171 945 Pf., No. 172 950 Pf., No. 173 955 Pf., No. 174 960 Pf., No. 175 965 Pf., No. 176 970 Pf., No. 177 975 Pf., No. 178 980 Pf., No. 179 985 Pf., No. 180 990 Pf., No. 181 995 Pf., No. 182 1000 Pf., No. 183 1005 Pf., No. 184 1010 Pf., No. 185 1015 Pf., No. 186 1020 Pf., No. 187 1025 Pf., No. 188 1030 Pf., No. 189 1035 Pf., No. 190 1040 Pf., No. 191 1045 Pf., No. 192 1050 Pf., No. 193 1055 Pf., No. 194 1060 Pf., No. 195 1065 Pf., No. 196 1070 Pf., No. 197 1075 Pf., No. 198 1080 Pf., No. 199 1085 Pf., No. 200 1090 Pf., No. 201 1095 Pf., No. 202 1100 Pf., No. 203 1105 Pf., No. 204 1110 Pf., No. 205 1115 Pf., No. 206 1120 Pf., No. 207 1125 Pf., No. 208 1130 Pf., No. 209 1135 Pf., No. 210 1140 Pf., No. 211 1145 Pf., No. 212 1150 Pf., No. 213 1155 Pf., No. 214 1160 Pf., No. 215 1165 Pf., No. 216 1170 Pf., No. 217 1175 Pf., No. 218 1180 Pf., No. 219 1185 Pf., No. 220 1190 Pf., No. 221 1195 Pf., No. 222 1200 Pf., No. 223 1205 Pf., No. 224 1210 Pf., No. 225 1215 Pf., No. 226 1220 Pf., No. 227 1225 Pf., No. 228 1230 Pf., No. 229 1235 Pf., No. 230 1240 Pf., No. 231 1245 Pf., No. 232 1250 Pf., No. 233 1255 Pf., No. 234 1260 Pf., No. 235 1265 Pf., No. 236 1270 Pf., No. 237 1275 Pf., No. 238 1280 Pf., No. 239 1285 Pf., No. 240 1290 Pf., No. 241 1295 Pf., No. 242 1300 Pf., No. 243 1305 Pf., No. 244 1310 Pf., No. 245 1315 Pf., No. 246 1320 Pf., No. 247 1325 Pf., No. 248 1330 Pf., No. 249 1335 Pf., No. 250 1340 Pf., No. 251 1345 Pf., No. 252 1350 Pf., No. 253 1355 Pf., No. 254 1360 Pf., No. 255 1365 Pf., No. 256 1370 Pf., No. 257 1375 Pf., No. 258 1380 Pf., No. 259 1385 Pf., No. 260 1390 Pf., No. 261 1395 Pf., No. 262 1400 Pf., No. 263 1405 Pf., No. 264 1410 Pf., No. 265 1415 Pf., No. 266 1420 Pf., No. 267 1425 Pf., No. 268 1430 Pf., No. 269 1435 Pf., No. 270 1440 Pf., No. 271 1445 Pf., No. 272 1450 Pf., No. 273 1455 Pf., No. 274 1460 Pf., No. 275 1465 Pf., No. 276 1470 Pf., No. 277 1475 Pf., No. 278 1480 Pf., No. 279 1485 Pf., No. 280 1490 Pf., No. 281 1495 Pf., No. 282 1500 Pf., No. 283 1505 Pf., No. 284 1510 Pf., No. 285 1515 Pf., No. 286 1520 Pf., No. 287 1525 Pf., No. 288 1530 Pf., No. 289 1535 Pf., No. 290 1540 Pf., No. 291 1545 Pf., No. 292 1550 Pf., No. 293 1555 Pf., No. 294 1560 Pf., No. 295 1565 Pf., No. 296 1570 Pf., No. 297 1575 Pf., No. 298 1580 Pf., No. 299 1585 Pf., No. 300 1590 Pf., No. 301 1595 Pf., No. 302 1600 Pf., No. 303 1605 Pf., No. 304 1610 Pf., No. 305 1615 Pf., No. 306 1620 Pf., No. 307 1625 Pf., No. 308 1630 Pf., No. 309 1635 Pf., No. 310 1640 Pf., No. 311 1645 Pf., No. 312 1650 Pf., No. 313 1655 Pf., No. 314 1660 Pf., No. 315 1665 Pf., No. 316 1670 Pf., No. 317 1675 Pf., No. 318 1680 Pf., No. 319 1685 Pf., No. 320 1690 Pf., No. 321 1695 Pf., No. 322 1700 Pf., No. 323 1705 Pf., No. 324 1710 Pf., No. 325 1715 Pf., No. 326 1720 Pf., No. 327 1725 Pf., No. 328 1730 Pf., No. 329 1735 Pf., No. 330 1740 Pf., No. 331 1745 Pf., No. 332 1750 Pf., No. 333 1755 Pf., No. 334 1760 Pf., No. 335 1765 Pf., No. 336 1770 Pf., No. 337 1775 Pf., No. 338 1780 Pf., No. 339 1785 Pf., No. 340 1790 Pf., No. 341 1795 Pf., No. 342 1800 Pf., No. 343 1805 Pf., No. 344 1810 Pf., No. 345 1815 Pf., No. 346 1820 Pf., No. 347 1825 Pf., No. 348 1830 Pf., No. 349 1835 Pf., No. 350 1840 Pf., No. 351 1845 Pf., No. 352 1850 Pf., No. 353 1855 Pf., No. 354 1860 Pf., No. 355 1865 Pf., No. 356 1870 Pf., No. 357 1875 Pf., No. 358 1880 Pf., No. 359 1885 Pf., No. 360 1890 Pf., No. 361 1895 Pf., No. 362 1900 Pf., No. 363 1905 Pf., No. 364 1910 Pf., No. 365 1915 Pf., No. 366 1920 Pf., No. 367 1925 Pf., No. 368 1930 Pf., No. 369 1935 Pf., No. 370 1940 Pf., No. 371 1945 Pf., No. 372 1950 Pf., No. 373 1955 Pf., No. 374 1960 Pf., No. 375 1965 Pf., No. 376 1970 Pf., No. 377 1975 Pf., No. 378 1980 Pf., No. 379 1985 Pf., No. 380 1990 Pf., No. 381 1995 Pf., No. 382 2000 Pf., No. 383 2005 Pf., No. 384 2010 Pf., No. 385 2015 Pf., No. 386 2020 Pf., No. 387 2025 Pf., No. 388 2030 Pf., No. 389 2035 Pf., No. 390 2040 Pf., No. 391 2045 Pf., No. 392 2050 Pf., No. 393 2055 Pf., No. 394 2060 Pf., No. 395 2065 Pf., No. 396 2070 Pf., No. 397 2075 Pf., No. 398 2080 Pf., No. 399 2085 Pf., No. 400 2090 Pf., No. 401 2095 Pf., No. 402 2100 Pf., No. 403 2105 Pf., No. 404 2110 Pf., No. 405 2115 Pf., No. 406 2120 Pf., No. 407 2125 Pf., No. 408 2130 Pf., No. 409 2135 Pf., No. 410 2140 Pf., No. 411 2145 Pf., No. 412 2150 Pf., No. 413 2155 Pf., No. 414 2160 Pf., No. 415 2165 Pf., No. 416 2170 Pf., No. 417 2175 Pf., No. 418 2180 Pf., No. 419 2185 Pf., No. 420 2190 Pf., No. 421 2195 Pf., No. 422 2200 Pf., No. 423 2205 Pf., No. 424 2210 Pf., No. 425 2215 Pf., No. 426 2220 Pf., No. 427 2225 Pf., No. 428 2230 Pf., No. 429 2235 Pf., No. 430 2240 Pf., No. 431 2245 Pf., No. 432 2250 Pf., No. 433 2255 Pf., No. 434 2260 Pf., No. 435 2265 Pf., No. 436 2270 Pf., No. 437 2275 Pf., No. 438 2280 Pf., No. 439 2285 Pf., No. 440 2290 Pf., No. 441 2295 Pf., No. 442 2300 Pf., No. 443 2305 Pf., No. 444 2310 Pf., No. 445 2315 Pf., No. 446 2320 Pf., No. 447 2325 Pf., No. 448 2330 Pf., No. 449 2335 Pf., No. 450 2340 Pf., No. 451 2345 Pf., No. 452 2350 Pf., No. 453 2355 Pf., No. 454 2360 Pf., No. 455 2365 Pf., No. 456 2370 Pf., No. 457 2375 Pf., No. 458 2380 Pf., No. 459 2385 Pf., No. 460 2390 Pf., No. 461 2395 Pf., No. 462 2400 Pf., No. 463 2405 Pf., No. 464 2410 Pf., No. 465 2415 Pf., No. 466 2420 Pf., No. 467 2425 Pf., No. 468 2430 Pf., No. 469 2435 Pf., No. 470 2440 Pf., No. 471 2445 Pf., No. 472 2450 Pf., No. 473 2455 Pf., No. 474 2460 Pf., No. 475 2465 Pf., No. 476 2470 Pf., No. 477 2475 Pf., No. 478 2480 Pf., No. 479 2485 Pf., No. 480 2490 Pf., No. 481 2495 Pf., No. 482 2500 Pf., No. 483 2505 Pf., No. 484 2510 Pf., No. 485 2515 Pf., No. 486 2520 Pf., No. 487 2525 Pf., No. 488 2530 Pf., No. 489 2535 Pf., No. 490 2540 Pf., No. 491 2545 Pf., No. 492 2550 Pf., No. 493 2555 Pf., No. 494 2560 Pf., No. 495 2565 Pf., No. 496 2570 Pf., No. 497 2575 Pf., No. 498 2580 Pf., No. 499 2585 Pf., No. 500 2590 Pf., No. 501 2595 Pf., No. 502 2600 Pf., No. 503 2605 Pf., No. 504 2610 Pf., No. 505 2615 Pf., No. 506 2620 Pf., No. 507 2625 Pf., No. 508 2630 Pf., No. 509 2635 Pf., No. 510 2640 Pf., No. 511 2645 Pf., No. 512 2650 Pf., No. 513 2655 Pf., No. 514 2660 Pf., No. 515 2665 Pf., No. 516 2670 Pf., No. 517 2675 Pf., No. 518 2680 Pf., No. 519 2685 Pf., No. 520 2690 Pf., No. 521 2695 Pf., No. 522 2700 Pf., No. 523 2705 Pf., No. 524 2710 Pf., No. 525 2715 Pf., No. 526 2720 Pf., No. 527 2725 Pf., No. 528 2730 Pf., No. 529 2735 Pf., No. 530 2740 Pf., No. 531 2745 Pf., No. 532 2750 Pf., No. 533 2755 Pf., No. 534 2760 Pf., No. 535 2765 Pf., No. 536 2770 Pf., No. 537 2775 Pf., No. 538 2780 Pf., No. 539 2785 Pf., No. 540 2790 Pf., No. 541 2795 Pf., No. 542 2800 Pf., No. 543 2805 Pf., No. 544 2810 Pf., No. 545 2815 Pf., No. 546 2820 Pf., No. 547 2825 Pf., No. 548 2830 Pf., No. 549 2835 Pf., No. 550 2840 Pf., No. 551 2845 Pf., No. 552 2850 Pf., No. 553 2855 Pf., No. 554 2860 Pf., No. 555 2865 Pf., No. 556 2870 Pf., No. 557 2875 Pf., No. 558 2880 Pf., No. 559 2885 Pf., No. 560 2890 Pf., No. 561 2895 Pf., No. 562 2900 Pf., No. 563 2905 Pf., No. 564 2910 Pf., No. 565 2915 Pf., No. 566 2920 Pf., No. 567 2925 Pf., No. 568 2930 Pf., No. 569 2935 Pf., No. 570 2940 Pf., No. 571 2945 Pf., No. 572 2950 Pf., No. 573 2955 Pf., No. 574 2960 Pf., No. 575 2965 Pf., No. 576 2970 Pf., No. 577 2975 Pf., No. 578 2980 Pf., No. 579 2985 Pf., No. 580 2990 Pf., No. 581 2995 Pf., No. 582 3000 Pf., No. 583 3005 Pf., No. 584 3010 Pf., No. 585 3015 Pf., No. 586 3020 Pf., No. 587 3025 Pf., No. 588 3030 Pf., No. 589 3035 Pf., No. 590 3040 Pf., No. 591 3045 Pf., No. 592 3050 Pf., No. 593 3055 Pf., No. 594 3060 Pf., No. 595 3065 Pf., No. 596 3070 Pf., No. 597 3075 Pf., No. 598 3080 Pf., No. 599 3085 Pf., No. 600 3090 Pf., No. 601 3095 Pf., No. 602 3100 Pf., No. 603 3105 Pf., No. 604 3110 Pf., No. 605 3115 Pf., No. 606 3120 Pf., No. 607 3125 Pf., No. 608 3130 Pf., No. 609 3135 Pf., No. 610 3140 Pf., No. 611 3145 Pf., No. 612 3150 Pf., No. 613 3155 Pf., No. 614 3160 Pf., No. 615 3165 Pf., No. 616 3170 Pf., No. 617 3175 Pf., No. 618 3180 Pf., No. 619 3185 Pf., No. 620 3190 Pf., No. 621 3195 Pf., No. 622 3200 Pf., No. 623 3205 Pf., No. 624 3210 Pf., No. 625 3215 Pf., No. 626 3220 Pf., No. 627 3225 Pf., No. 628 3230 Pf., No. 629 3235 Pf., No. 630 3240 Pf., No. 631 3245 Pf., No. 632 3250 Pf., No. 633 3255 Pf., No. 634 3260 Pf., No. 635 3265 Pf., No. 636 3270 Pf., No. 637 3275 Pf., No. 638 3280 Pf., No. 639 3285 Pf., No. 640 3290 Pf., No. 641 3295 Pf., No. 642 3300 Pf., No. 643 3305 Pf., No. 644 3310 Pf., No. 645 3315 Pf., No. 646 3320 Pf., No. 647 3325 Pf., No. 648 3330 Pf., No. 649 3335 Pf., No. 650 3340 Pf., No. 651 3345 Pf., No. 652 3350 Pf., No. 653 3355 Pf., No. 654 3360 Pf., No. 655 3365 Pf., No. 656 3370 Pf., No. 657 3375 Pf., No. 658 3380 Pf., No. 659 3385 Pf., No. 660 3390 Pf., No. 661 3395 Pf., No. 662 3400 Pf., No. 663 3405 Pf., No. 664 3410 Pf., No. 665 3415 Pf., No. 666 3420 Pf., No. 667 3425 Pf., No. 668 3430 Pf., No. 669 3435 Pf., No. 670 3440 Pf., No. 671 3445 Pf., No. 672 3450 Pf., No. 673 3455 Pf., No. 674 3460 Pf., No. 675 3465 Pf., No. 676 3470 Pf., No. 677 3475 Pf., No. 678 3480 Pf., No. 679 3485 Pf., No. 680 3490 Pf., No. 681 3495 Pf., No. 682 3500 Pf., No. 683 3505 Pf., No. 684 3510 Pf., No. 685 3515 Pf., No. 686 3520 Pf., No. 687 3525 Pf., No. 688 3530 Pf., No. 689 3535 Pf., No. 690 3540 Pf., No. 691 3545 Pf., No. 692 3550 Pf., No. 693 3555 Pf., No. 694 3560 Pf., No. 695 3565 Pf., No. 696 3570 Pf., No. 697 3575 Pf., No. 698 3580 Pf., No. 699 3585 Pf., No. 700 3590 Pf., No. 701 3595 Pf., No. 702 3600 Pf., No. 703 3605 Pf., No. 704 3610 Pf., No. 705 3615 Pf., No. 706 3620 Pf., No. 707 3625 Pf., No. 708 3630 Pf., No. 709 3635 Pf., No. 710 3640 Pf., No. 711 3645 Pf., No. 712 3650 Pf., No. 713 3655 Pf., No. 714 3660 Pf., No. 715 3665 Pf., No. 716 3670 Pf., No. 717 3675 Pf., No. 718 3680 Pf., No. 719 3685 Pf., No. 720 3690 Pf., No. 721 3695 Pf., No. 722 3700 Pf., No. 723 3705 Pf., No. 724 3710 Pf., No. 725 3715 Pf., No. 726 3720 Pf., No. 727 3725 Pf., No. 728 3730 Pf., No. 729 3735 Pf., No. 730 3740 Pf., No. 731 3745 Pf., No. 732 3750 Pf., No. 733 3755 Pf., No. 734 3760 Pf., No. 735 3765 Pf., No. 736 3770 Pf., No. 737 3775 Pf., No. 738 3780 Pf., No. 739 3785 Pf., No. 740 3790 Pf., No. 741 3795 Pf., No. 742 3800 Pf., No. 743 3805 Pf., No. 744 3810 Pf., No. 745 3815 Pf., No. 746 3820 Pf., No. 747 3825 Pf., No. 748 3830 Pf., No. 749 3835 Pf., No. 750 3840 Pf., No. 751 3845 Pf., No. 752 3850 Pf., No. 753 3855 Pf., No. 754 3860 Pf., No. 755 3865 Pf., No. 756 3870 Pf., No. 757 3875 Pf., No. 758 3880 Pf., No. 759 3885 Pf., No. 760 3890 Pf., No. 761 3895 Pf., No. 762 3900 Pf., No. 763 3905 Pf., No. 764 3910 Pf., No. 765 3915 Pf., No. 766 3920 Pf., No. 767 3925 Pf., No. 768 3930 Pf., No. 769 3935 Pf., No. 770 3940 Pf., No. 771 3945 Pf., No. 772 3950 Pf., No. 773 3955 Pf., No. 774 3960 Pf., No. 775 3965 Pf., No. 776 3970 Pf., No. 777 3975 Pf., No. 778 3980 Pf., No. 779 3985 Pf., No. 780 3990 Pf., No. 781 3995 Pf., No. 782 4000 Pf., No. 783 4005 Pf., No. 784 4010 Pf., No. 785 4015 Pf., No. 786 4020 Pf., No. 787 4025 Pf., No. 788 4030 Pf., No. 789 4035 Pf., No. 790 4040 Pf., No. 791 4045 Pf., No. 792 4050 Pf., No. 793 4055 Pf., No. 794 4060 Pf., No. 795 4065 Pf., No. 796 4070 Pf., No. 797 4075 Pf., No. 798 4080 Pf., No. 799 4085 Pf., No. 800 4090 Pf., No. 801 4095 Pf., No. 802 4100 Pf., No. 803 4105 Pf., No. 804 4110 Pf., No. 805 4115 Pf., No. 806 4120 Pf., No. 807 4125 Pf., No. 808 4130 Pf., No. 809 4135 Pf., No. 810 4140 Pf., No. 811 4145 Pf., No. 812 4150 Pf., No. 813 4155 Pf., No. 814 4160 Pf., No. 815 4165 Pf., No. 816 4170 Pf., No. 817 4175 Pf., No. 818 4180 Pf., No. 819 4185 Pf., No. 820 4190 Pf., No. 821 4195 Pf., No. 822 4200 Pf., No. 823 4205 Pf., No. 824 4210 Pf., No. 825 4215 Pf., No. 826 4220 Pf., No. 827 4225 Pf., No. 828 4230 Pf., No. 829 4235 Pf., No. 830 4240 Pf., No. 831 4245 Pf., No. 832 4250 Pf., No. 833 4255 Pf., No. 834 4260 Pf., No. 835 4265 Pf., No. 836 4270 Pf., No. 837 4275 Pf., No. 838 4280 Pf., No. 839 4285 Pf., No. 840 4290 Pf., No. 841 4295 Pf., No. 842 4300 Pf., No. 843 4305 Pf., No. 844 4310 Pf., No. 845 4315 Pf., No. 846 4320 Pf., No. 847 4325 Pf., No. 848 4330 Pf., No. 849 4335 Pf., No. 850 4340 Pf., No. 851 4345 Pf., No. 852 4350 Pf., No. 853 4355 Pf., No. 854 4360 Pf., No. 855 4365 Pf., No. 856 4370 Pf., No. 857 4375 Pf., No. 858 4380 Pf., No. 859 4385 Pf., No. 860 4390 Pf., No. 861 4395 Pf., No. 862 4400 Pf., No. 863 4405 Pf., No. 864 4410 Pf., No. 865 4415 Pf., No. 866 4420 Pf., No. 867 4425 Pf., No. 868 4430 Pf., No. 869 4435 Pf., No. 870 4440 Pf., No. 871 4445 Pf., No. 872 4450 Pf., No. 873 445

# Kirchgasse 49. Geschwister Meyer, Kirchgasse 49,

zeigen den Empfang der Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in

# Kleiderstoffen, Jupons etc.

in hervorragend schöner Auswahl ergebenst an.

**Für**

<b>Wöchnerinnen:</b>	<b>Kranke:</b>	<b>und Kinder:</b>
Bettunterlagen von Mk. 1.80 bis 5.-	Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalationsapparat, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchastift, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührerlampen, Radeschwämme, Mineralwässer, Valentine's, Fleischsaft, Somatose.	Nestle's Kindermehl, Kufske's Kindermehl, Mutter's Kindernahrung, Soxhlet-Apparato, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Medicinal-Leberthran, Garantirt reiner Milchzucker. 1598

**Chr. Tauber, Kirchgasse 6.**

**Special-Abtheilung: Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.**

## Drahtgeflechte,

verzinte, in den verschiedensten Maßweiten und Höhen, **Stachelzaundraht**, sowie das dazu gehörige Befestigungsmaterial. 3370

**M. Frorath, Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 10.**

## Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emmerstrasse 2, Part. 253

Die **„Berliner Börsen-Zeitung“**

## 43ster Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 42 Jahren, **zweimal täglich** und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit **grossen Courszetteln** ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse**, des **Geldmarktes**, des **Waarenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** geht, in Anlehnung an die Grundsätze der demokratischen Partei, auf den **innern und äusseren Politik**, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält ferner geschriebene **Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst** etc. in ihren **„Neuesten Handels-Nachrichten“** stellt die **Morgen-Ausgabe** alle **Cours** der **wichtigen Mittags- und Abend-Börsen**, die **neuesten Marktberichte** aus **allen Branchen** und die **neuesten Mittheilungen** vom **commerziellen Gebiet** zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung“** bringt in ihren beiden Ausgaben **zahlreiche Privat-Bepreschen**, sie liefert in jeder Woche eine **Verlosungs- u. Resonanz-Tabelle**, ferner nach Bedarf den **Courszettel-Commerciar**, sowie die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** (sofort nach der Ziehung).

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung **täglich** Berichte von den **Deutschen Märkten (Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinwand, Web- und Wirkwaren)**, ferner von **London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne** etc.

Für die **Montan-Industrie** bringt die Zeitung **täglich** Berichte von den **deutschen Märkten (Oberschlesischer, Rheinischer, Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrücker, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse)**, von **Glasgow, Middlebro', London allgemeiner Metallmarkt, Special-Depeche über Kupfer** etc.), **Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer** etc.), **New-York u. A. m.**

Die **Notirungen der New-Yorker und Chicagoer Börse** bringen wir stets schon in der **nächsten Morgen-Nummer**.

Da seit dem 1. October a. p. als **Gratisbeilage** in 6. Ausgabe erscheinende **„Deutsche Banquier-Buch“** wird auch im nächsten Quartal in unveränderter Weise fortgesetzt.

**Finanzielle Bekanntmachungen** erhalten durch die **„Berliner Börsen-Zeitung“** die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate** jeder anderen Art werden durch dieselbe einem **Leserkreis** zugeführt, der sich durch **Kaufkraft** und **Kaufkraft** auszeichnet.

**„Berliner Börsen-Zeitung“, Berlin W., Kronenstrasse 37.**

**Feinste Matjes-Häringe, Neue Kartoffeln** empfiehlt **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

**Gemüse-Conjerven:**  
Junge Erbsen 2 Pfd. 45 u. 50, 1 Pfd. 28 u. 30 Pf.  
Schneidbohnen 2 Pfd. 32 u. 35, 1 Pfd. 25 u. 30 Pf.  
Wassbohnen, Brechbohnen, Brechparget 2 Pfd. 70 Pf.  
**J. Schaab, Grabenstraße 3, Röderstraße 19, Seidenplatz 3.**  
Mirabeln 2 Pfd. 80 Pf., 1 Pfd. 45 Pf. 3644  
Kirschen, Erd-, Pfl., Birnen u. Relange.

**Brennholz.**  
Suchen Schellholz, Aefern-Auzündholz, Bündelholz, sowie alle Sorten Kohlen in guter Qualität empfiehlt billigst **Andreas Steimmel, 39, Karlsruferstr. 2294**  
Rager: **Edle Karlsrufer- und Albrechtsstrasse.**

**Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halbperücken etc.** werden a. Modernste zu billigsten Preisen angefertigt. 2544  
**J. Zamponi Wwe., Special-Damen-Frisurgeschäft, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.**

**Pflege den Teint! Orientalische Sultaneu-Pomade**  
Ein vollständig unschädliches und untrügliches Mittel gegen **Sommerprossen, gelbe Flecken** (sogenannter Gesichtsfleisch), sowie gegen jede **Unreinheit der Haut**, verhindert und beseitigt die Gesichtsfalten, giebt und erhält dem Teint die **Zugendfrische**.  
Bietet in Wiesbaden:

**Max Schüler, Kirchgasse 60, nächst der Langgasse.**  
**Empfehle mein Möbellager** in allen möglichen

**gebrauchten u. neuen Möbeln.**  
Wange Einrichtungen, Betten zu allen Preisen, Kleider- u. Hübschschrank, Sophas, Verticomb, Kommoden, Consolen, Sophas, Tischstühlen mit Marmor- und Holzplatten, Spiegel, Porzellan, Porzellan, Gallerien, Vorhänge u. noch vieles Andere zu jedem angenehmen Gebote verkaufe ich wegen Raum-mangel.

**J. Fuhr, Goldgasse 12.**  
Praktisch für Geschenke aller Art sind die **Emmerarbeiten**. Material zu denselben ist in schäufert und besser als nach zu Fabrikspreisen bei mir vorräthig. Unterweisung mientenfalls auf Wunsch werden die Sachen bei mir angefertigt.  
Frau Wendon Meyer, Friedrichstraße 14, 1.

**Gelegenheitskauf** für junge Mädchen als: sehr angenehme Verkauf. **Hab. Römerberg 35, 2 St.**

# Kaiser's Kaffee

ist der Beste

und sollte wegen seiner Güte und seines besonderen Wohlgeschmacks in keinem Haushalte fehlen. Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung genommen hat, einen Vergleich mit **Kaiser's Kaffee** anzustellen, wird treue Kundin werden, wenn dieselbe zu einem Versuch übergeht.

Durch directe Einkäufe von Java, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffee's (für über **250 Geschäfte** zusammen) bin ich in der Lage, den geachteten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.  
**Rob-Kaffee** per Pfd. Mk. 0.80, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.  
**Abfall-Kaffee** per Pfd. 60 und 70 Pf.  
**Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pf., 5 Pfd. 3 Pf., 10 Pfd. 5 Pf. pro Pfund Rabatt.**

Als Zusatz zum Bohnen-Kaffee empfehle: **Kaiser's Walzkaffee mit Kaffeeesgeschmack** per Pfd. 25 Pf., **Kaiser's Kaffee-Essenz** per Dose 25 Pf., per Tasse 30 Pf., in **Teintgläsern** per Glas 25 Pf. und in **Porzellan-Gewürzröndchen** 25 Pf.  
**1a Krystallwürfelzucker** per Pfd. 28 Pf. **1a Krystallampfzucker** per Pfd. 26 Pf.  
**Kaiser's Walzhaffer** per  $\frac{1}{2}$ -Pfund-Paket 20 Pf.

Kaiser's Walzhaffer enthält mehr nahrhafte Stoffe als Mischfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4mal billiger als dieses und 6mal billiger als Tier.

## Cacao

garantirt rein, per Pfund Mk. 1.30,  $\frac{1}{2}$  Pfund nur 18 Pf.  
garantirt rein, per Pfund Mk. 1.80,  $\frac{1}{2}$  Pfund nur 18 Pf.  
garantirt rein, per Pfund Mk. 2.40,  $\frac{1}{2}$  Pfund nur 24 Pf.  
**Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfund 80 Pf.,  $\frac{1}{2}$  Pfund nur 20 Pf.**

## Thee neuer Ernte, directer Import.

No. 1 Congo . . . . . per Pfund 1.50 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 15 Pf.  
No. 2 Congo . . . . . per Pfund 2.— Mk.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 20 Pf.  
No. 3 Souchong-Congo . . . . . per Pfund 2.50 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 25 Pf.  
No. 4 Souchong . . . . . per Pfund 3.— Mk.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 30 Pf.  
No. 5 Souchong . . . . . per Pfund 3.50 Mk.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 35 Pf.  
No. 6 Souchong . . . . . per Pfund 4.— Mk.,  $\frac{1}{2}$  Pfund 40 Pf.

## Bisquits in stets frischer Waare.

Nationalmazed . . . . . per Pfund 40 Pf. Kaiser-Mischung . . . . . per Pfund 130 Pf.  
Albert . . . . . per Pfund 80 Pf. Vanille-Brecheln . . . . . per Pfund 100 Pf.  
Colonial . . . . . per Pfund 85 Pf. Leibniz . . . . . per Pfund 100 Pf.  
Demi Lune . . . . . per Pfund 90 Pf. Nachener Printen . . . . . per Pfund 50 Pf.

**Friedrichsdorfer Zwieback** in Packeten von 10 Schnitten 15 Pf.  
Man achte genau auf die Firma

## Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden nur **Langgasse 29, Kirchgasse 23** und **Marktstraße 13, Diebrich** nur **Mainzerstraße 12.**  
**Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands** im directen Verkehr mit den Consumenten.  
**Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.**  
Ueber 250 Filialen in allen bedeutendsten Städten Deutschlands. 2978

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 134. Abend-Ausgabe.

Montag, den 21. März.

46. Jahrgang. 1898.

**Wer auch nur 1/4 Stunde Zeit hat,**

sollte nicht verkümmern, die Ausstellung der viel bewunderten Colossal-Gemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Heine-Denkmal, La sirène moderne, Princess Ise, Lady Godiva etc. baldigst zu besuchen, da die Kunstwerke nur noch kurze Zeit im Hofstraßen 16 zu sehen sind.

Von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Heute Entrée **20 Pf.**

## Dividende.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 19. d. M. ist die Dividende pro 1897 auf 6 % festgesetzt und wird dieselbe in den üblichen Klassenrunden gegen Vorlage des Geschäftsbuch's ausbezahlt. Gleichzeitig ersuchen wir die Mitglieder mit nicht voll eingezahlten Geschäftsanteilen, ihre Bücher zur Inschrift der Dividenden bei uns vorzulegen. F 333

Wiesbaden, 21. März 1898.

**Allgemeiner Vorshuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
F. Seher. A. Schönfeld. H. Meis.

## Cäcilien-Verein Wiesbaden.

**Nächste Probe:**

Dienstag, den 22. März, Abends 8 Uhr.  
**Letzte Clavierprobe.** F 300

## Jacket „Sorma“

bestes Façon der Saison,

6 moderne Farben,

1a reinwoll. Tuch —

Schneiderarbeit

sehr preiswerth,

**Mk. 18.—**

**Elegante Jacket-Modelle**

in bekannter reicher Auswahl 3764

## Meyer-Schirg,

Kranzplatz. Ecke Langgasse.

**Stk. Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf.**  
" Fruchtmarmelade " " 30 Pf.

W. Lauer, Conditior,  
Bahnhofstraße 5.

## Solide Möbel auf Credit

gewährt ein hiesiges großes Möbel-Geschäft bei sehr billigen Preisen, reellster Bedienung und bequemsten Zahlungs-Bedingungen.

**Große Auswahl!**

Offerten unter Chiffre **C. S. 355**  
an den Tagbl.-Verlag.

## Aufruf.

**An die Mitbürger Wiesbadens, an die Bewohner der Umgegend!**

Am 14. März beschloß eine große, aus allen Kreisen, Confessionen und Parteien der Bürgerchaft Wiesbadens und der Umgegend besuchte Versammlung einstimmig die Errichtung einer Heilstätte für minder bemittelte Lungenkranke aus Wiesbaden und Umgegend an einem noch zu bestimmenden Orte in ländlicher Stille, in gesunder Geländelage des Regierungsbezirks Wiesbaden. Mit diesem Beschluß tritt Wiesbaden und seine Nachbarschaft den edlen, hervorragend humanitären Bestrebungen bei, welche berufen sind, in erster Linie den Klassen der Bevölkerung Deutschlands zu Hilfe zu kommen, die in unserer sozialen Gesetzgebung bis jetzt fast keine Berücksichtigung finden, die aber gerade deshalb ganz besonders schwer, auch wirtschaftlich, leiden, wenn die oft jahrelang dauernde Erkrankung der Lunge in ihren Reihen antritt. Die Errichtung einer Heilstätte für Lungenkranke ist daher ein ebenso humanes, wie wirtschaftlich bedeutungsvolles Werk. Für die Kurstadt Wiesbaden aber und die benachbarten Orte kommt noch der Umstand hinzu, daß wir mit der Verminderung der tuberculösen Infektionsgefahr sowohl die Stadt wie ihre Umgebung entschieden sanitär verbessern und dadurch dem gesundheitlichen und wirtschaftlichen Interesse der Bewohner selbst, wie auch der unsere herrliche Gegend jährlich zu vielen Tausenden besuchenden Fremden besonders dienen. Wie erlangen uns daher, an die Bürgerchaft Wiesbadens sowohl, wie an die Bewohner der Umgegend mit der herzlichsten Bitte heranzutreten, unsere Bestrebungen für die Errichtung einer Heilstätte thätigst zu unterstützen — die reiche Schwende des Begüterten, wie die bescheidenste des weniger Bemittelten werden gleich willkommen sein! — Mitbürger! Am 22. März feiern wir wieder in Einmüthigkeit und in dankbarem Gedenken den Geburtstag unseres unvergessenen, hochseligen Kaisers Wilhelm I., der am 17. November 1881 in unserer deutschen Reichsstadt, in Wahrheit ein Vermächtniß an das deutsche Volk bedeutenden Kaiserthums erröthete, die eine gründliche Heilung der sozialen Schäden unserer Zeit inaugurierte. In den letzteren zählt aber ganz besonders die unser geliebtes deutsches Vaterland mehr und mehr gefährdende Lungenkrankheit. Mitbürger! Legen wir daher in diesen Tagen weisevollster Erinnerung an unsern herrlichen ersten Kaiser einen Kranz der reinsten Menschens- und Nächstenliebe auf dem Grabe Wilhelm I. nieder, indem wir, jeder nach seinen Kräften, ohne Unterscheid des Standes, der Partei und des Bekenntnisses, Bausteine zu dem schönen Werke beitragen.

**Der Ausschuß:**

Carl Acker, Hofkellner.  
Dr. A. Alberti, Rechtsanwält.  
W. Arutz, Rentner.  
L. Barnay, Hofrath.  
E. Bartling, Stadtrath.  
Dr. Bredemann, Ostau-Freitagstraße.  
Dr. Beck, Stadt-Postsekretär, Viebrich.  
Dr. Bergas, Stadtrath.  
Dr. F. Berlé, Banquier.  
C. Bickel, Piarer.  
Prof. Breuer, Director des Realgymnasiums.  
W. Büdingen, Hotelbesitzer.  
Jul. Bojanowski, Rechtsanwalt.  
D. von Bornstedt, Oberforstmeister.  
Dr. E. Coester, Arzt.  
Dr. L. Dreyer, Stadtverordneter.  
Düssel, Amtsgerichtsrath a. D.  
Rud. Dyckerhoff, Viebrich.  
von Ebmeyer, Architekt.  
Ferd. Eichen, Architekt.  
C. Faber, Hofrath.  
W. Flindt, Stadtverordneter.  
Dr. H. Fresenius, Professor.  
Rich. Fleischer, Chefredacteur.  
L. Friedrich, Piarer.  
Dr. Gleitsmann, Sanitätsrath und Kreisphysikus.  
Freiherr von Hadeln, Wirkl. Geh. Rath, O-Kammerherr Sr. K. Hoh. des Großherzogs von Luxemburg.  
Dr. A. Hagemann, Architekt.  
Dr. med. Happel, Viebrich.  
Simon Hess, Stadtverordneter.  
Dr. B. Herz, Justizrath.  
C. Hollmann, Commerzienrath, i. F. Carl Kalb Sohn Nachf.  
H. Häfner, Hotelbesitzer.  
G. von Hülsen, Intendant des Kgl. Theaters, Kgl. Kammerherr.  
Rechtsanwalt M. Guttman.  
Dr. Jungermann, Arzt.  
Jul. Herz, Hof-Juweller.  
C. Ingenohl, Eisenbahn-Director.  
M. Heimerdinger, Hofkellner.  
F. Kalle, Stadtrath.  
H. Kantel, Regierungsrath.  
Chr. Kalkbrenner, Stadtverordneter.  
Dr. A. Keller, Prälat.  
Dr. A. Kadesch, Oberlehrer.  
Dr. L. Kaiser, Director der kgl. Oberrealschule.  
C. Kost, Geh. Regierungsrath.

M. Kubel, Chefredacteur.  
Dr. B. Laquer, Arzt.  
Joh. Lahm, Chefredacteur.  
B. Liebmann, i. F. Pfeiffer & Co.  
Prinz Nicolaus von Nassau.  
H. Montaudon, Rentner.  
E. Mangold, Polizeidirector.  
H. Moening, Hüttenbesitzer.  
Freiherr L. von Ompteda, Schloßhauptmann und Kgl. Kammerherr.  
G. de Niem, Landgerichtsdirector.  
W. Neundorff, Stadtverordneter.  
Dr. Oberstadt, Sanitätsrath und Kreisphysikus, Schwalbach.  
Dr. G. Obertüschen, Arzt.  
Dr. A. Pfeiffer, Regierungs- und Medizinalrath.  
Dr. Emil Pfeiffer, Sanitätsrath.  
Dr. A. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath.  
Theobald Rehbaum, Kgl. Musikdirector.  
Carl Prinz von Ratibor, Kgl. Polizeipräsident.  
Freiherr C. von Reiswitz, Ober-Regierungsrath.  
Dr. E. Ricker sen., Sanitätsrath.  
H. Reusch, Landesbankdirector und Stadt-Postf.  
G. Rinkel, kgl. Sanitätsinspector.  
Ad. Roeder, Rentner.  
Emil Rumpf, Schuhmachereister.  
Aug. von Sachs, Milgl. der Landesbank-Direction.  
W. von Scherr, General der Inf. 3. D.  
Albert Sturm, Weinhausbesitzer, Wiesbaden.  
A. Schellenberg, Architekt.  
Prof. Dr. Selvers, Oberlehrer.  
Dr. M. Silberstein, Bezirksrath.  
Dr. Aug. Stricker, Arzt.  
H. Schlosser, Rector.  
P. Sombart, Oberstlieutenant a. D.  
Dr. jur. W. Stockmann, Consistorialpräsident.  
Jos. Stolz, Vorstandmitglied der Ortskrankenkasse.  
F. Taum, Hofdirector.  
Dr. C. Tounton, Arzt.  
A. Thomsen, Reg.- und Bauath.  
R. Vogt, Erster Bürgermeister, Viebrich.  
Th. Weygandt, Banquier, i. F. Martin Wiener.  
Dr. J. Wibel, Arzt.  
Wewer, Rector.  
L. Wilhelm, Oberstlieutenant a. D.  
Jac. Wikel, Rector.  
Adam Müller-Gottschalk, Fabrikbesitzer, Etville.  
Dr. Weintraud, Oberarzt.

Beiträge und Zeichnungen werden von den Unterzeichneten, sowie von den Bankhäusern Marcus Berlé & Co., Martin Wiener, Carl Kalb Sohn Nachf., Pfeiffer & Co. und im Tagbl.-Verlag, Langgasse 27, entgegengenommen. F 410

## Anmeldungen

auf die am 22. und 23. März zur Subscription kommende

4 1/2 % Chinesische Staatsanleihe in Gold von 1898

(sichergestellt durch Zölle)

erbittet möglichst bald und vermittelt kostenfrei zum Subscriptions-Cours von 90 %.

Firma Martin Wiener,

(Inhaber: Theod. Weygandt & Wilh. Cron),  
Taanusstraße 9.

Von heute ab befindet sich mein Bureau

**Adelheidstraße 24,**  
Bart. 8783

Wiesbaden, den 21. März 1898.

**Dr. Alberti,**  
Rechtsanwalt.

Steppteden werden nach den neuesten Modern u. billigen Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlump. Näh. Wilhelmstraße 7, im Korbladen. 1386

Kein Laden.

**Waaren und Uhren**  
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft  
**Fritz Lehmann, Goldarbeiter,**  
Langgasse 3, 1 Stiege.  
Grosses Lager. Kein Laden.

# Gold- u. Silber.



# Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Wiesbaden, am Mauritiusplatz, Telephone 309.

## Neueste Preisliste über Haus- und Küchengeräthe.

	<b>Kaffeemühlen</b> aus Blech, nachstellbar, mit gutem Werk	von Mk. 1.25 an		<b>Spiritus-Schnellkocher</b> mit sieben Flammen	nur Mk. -50.
	" aus Holz mit Messingtrichter	" " 1.- "		<b>Schaufeln mit Besen,</b> fein lackirt, zusammen	" -50.
	<b>Kaffee- und Zucker-Büchsen,</b> fein bronziert oder lackirt, kräftig,	" -30 "		<b>Wandlampen</b> mit Blende, guter Brenner, von	" -40 an.
	<b>Theebüchsen,</b> fein decorirt,	" -35 "		<b>Tischlampen</b> mit Rundbrenner	" 1.25 "
	<b>Petroleumkannen,</b> 3 Liter Inhalt, fein bronziert,	" -40 "		<b>Briefkasten,</b> fein lackirt, in allen Größen	" -50 "
	<b>Kehrschaufeln,</b> extra starkes Eisenblech, fein lackirt,	" -30 "		<b>Puddingformen,</b> verschiedene Größen und Sorten,	" 1.- "
	<b>Putzweimer,</b> doppelt verzinkt, schwarze Waare	" -70 "		<b>Brodkasten,</b> starko Waare, fein lackirt mit Schrift,	" 3.- "
	<b>Wassereimer,</b> emaillirt, mit verzinnetem Eisenbügel	" 1.- "		<b>Bügeleisen,</b> geschmiedet, mit starkem Boden,	" 2.25 "
	" emaillirt, richtige Grösse, beste Qualität,	" 1.50 "		<b>Feuerzangen,</b> solid und kräftig,	" -50 "
	<b>Toiletteimer,</b> emaillirt, mit Ventildeckel,	" 3.- "		<b>Springformen</b> in allen Größen	" -50 "
	<b>Küchenwaagen,</b> 25 Pfund Tragkraft, genau wiegend,	" 2.50 "		<b>Reibeisen</b> mit verzinnetem kräftig. Bügel	" -30 "
	<b>Besteckkörbe</b> aus Draht oder Holz	" -50 "		<b>Servirbretter,</b> lackirt und blank, in allen Größen	" -25 "
	<b>Wiegemesser,</b> guter Stahl, einfach und doppelt,	" -50 "		<b>Holz-Servirbretter,</b> elegante Forten, aussergew. billig,	" 1.- "
	<b>Hackmesser</b> aus Stahl mit polirtem Holzstiel	" -50 "		<b>Eierühren,</b> verschiedene Arten,	" -25 "
	<b>Hackbretter</b> aus starkem Buchenholz	" -25 "		<b>Eierschränke</b> mit und ohne Schloss	" -50 "
	<b>Messerputzbänke</b> mit Gabelriemen	" -25 "		<b>Wäscheleinen,</b> 30 Meter lang,	" -50 "
	<b>Salz- und Mehlfaß,</b> fein polirt, mit Porzellanbeschid,	" -50 "		<b>Möbelklopfer,</b> kräftige Waare,	" -25 "
	<b>Gewürzkasten</b> mit 9 Schubladen, fein polirt,	" -50 "		<b>Federstäuber,</b> grosse Auswahl,	" -30 "
	<b>Treppenstühle,</b> sehr kräftig, eichenartig lackirt,	" 7.- "		<b>Fensterleder,</b> hähche Felle, beste Qual.	" -30 "
	<b>Treppenleitern,</b> Herkules, das Beste was es giebt,	" 6.- "		<b>Fenster-Schwämme,</b> grosse Stücke,	" -25 "
	<b>Wandspiegel</b> in allen Gröszen	" -25 "		<b>Schwammständer und -Netze</b>	" -30 "
				<b>Gardinenketten</b> mit 2 Kugeln	" -25 "
				<b>Gardinen-Rosetten</b> Paar	" -25 "

### Emaille-Geschirre, nur bester Qualität, kein Ausschuss.

	<b>Schöpf- und Schaumlöffel</b>	von 25 Pf. an		<b>Theekannen</b>	von 85 Pf. an		<b>Waschbecken,</b> kräftig, von 50 Pf. an.
	<b>Wasserschöpfer</b>	" 40 "		<b>Kaffeekannen</b>	" 50 "		<b>Essensträger,</b> 4-theilig, für 1 u. 2 Portionen, mit Eisenbügel von Mk. 2.25 an.
	<b>Teller v. 30 Pf., Esstüffel</b>	" 10 "		<b>Milchgiesser</b>	" 40 "		<b>Console</b> mit Wasserschöpfer von 50 Pf. an.
	<b>Tassen u. Untertassen</b>	" 25 "		<b>Seifenlöpfe</b>	" 30 "		<b>Fischkessel</b> von Mk. 2.- an.
	<b>Milchtöpfe mit Ausguss</b>	" 50 "		<b>Casserollen mit Stiel</b>	" 40 "		<b>Spülbütten</b> in allen Gröszen von Mk. 1.50 an.
	<b>Pfannen mit Stiel</b>	" 30 "		<b>Wasserkessel in allen Gröszen</b>	" 90 "		<b>Wasserkannen</b> von Mk. 1.- an.
	<b>Kochtöpfe, alle Formen,</b>	" 50 "		<b>Handleuchter</b>	" 50 "		<b>Waschgarnituren</b> von Mk. 3.- an.
	<b>Fleischlöpfe, alle Formen,</b>	" 50 "		<b>Teigschüssel, tief u. flach,</b>	" 50 "		<b>Nachtlöpfe</b> von 50 Pf. an.
	<b>Blattlöpfe, alle Gröszen,</b>	" 50 "		<b>Salatseiler</b> von Mk. 1.- an.			

### Bürstenwaaren:

	<b>Wurzelbürsten</b> zu 20, 25, 30 Pf.
	<b>Absorbürsten</b> zu 20, 25, 35 Pf.
	<b>Schrubber</b> zu 30, 40, 50 Pf.
	<b>Wurzelschrubber</b> zu 40, 50 Pf.
	<b>Handfeger</b> zu 35, 50, 75 Pf. etc.
	<b>Bodenbesen</b> zu 50 Pf., Mk. 1.-, 1.50 etc.
	<b>Teppichbesen</b> zu 50 Pf., Mk. 1.-, 1.75 etc.
	<b>Closetbesen</b> zu 30 und 50 Pf.
	<b>Putztücher</b> zu 17, 25, 30 Pf. etc.

Ausserdem halte ich mein Lager in **Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren** bestens empfohlen.

Grossartige Auswahl aller Gebrauchsgeschirre. Neue preiswerthe Waschgarnituren. Durch waggonweisen Bezug habe ich ausser billigerer Fracht ganz besondere Vortheile beim Einkauf, die es mir ermöglichen, **aussergewöhnlich billige Preise** zu stellen. Ich verweise diesbezüglich auf meine Schaufenster. **Alle Waaren mit Preis ausgestellt.**

## Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48, in allen Räumen des Hauses.



